



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)

121 (12.3.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-273473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-273473)

Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag und Schriftleitung: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Hakenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.20 RM u. 50 Pf. Trägersohn), Ausgabe B erscheint 7mal (1.70 RM u. 30 Pf. Trägersohn), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Mit der Zeitung am Erscheinens (auch durch höhere Gewalt) verbunden, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beiträge auf allen Inhaltsgebieten. Für unbedingte Entgeltliche Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12heftige, 114-Blätterige Ausgabe: Die 4heftige, 44-Blätterige Ausgabe im Zeitteil 45 Pf. Schwedinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12heftige, 114-Blätterige Ausgabe im Zeitteil 15 Pf. Bei Wiederholung Rabatt gemäß Preisliste. Bei der Anzeigenannahme: Frühauflage 10 Uhr, Abendauflage 13 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, P. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Abholungs- und Erklärungsstelle: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Abholungs- und Erklärungsstelle: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Abholungs- und Erklärungsstelle: Mannheim, P. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21.

Früh-Ausgabe A

6. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 121

Donnerstag, 12. März 1936

Hitlers Idee setzt sich durch Londons Presse steht zu uns

Der politische Tag

Wer die ungeheure Fülle von französischen Pressstimmen seit dem letzten Samstag überprüft und miteinander vergleicht, der findet, daß die große Erregung, mit der zuerst das Angebot des Führers beantwortet wurde, von Tag zu Tag abflaut. Die Kampftrufe der politischen Heißhühner, die sich in ihrer Zornstimmung abkühlen und das Angebot des Führers häufig ablehnen, werden langsam überdünnt von den Mahnungen der Besonnenen, die die Vernunft walten lassen und die bereits merken, daß für Frankreich die Situation durch, aus nicht so ungünstig aussieht, als man im ersten Augenblick annahm.

Es ist ja auch klar, daß all die vielen Franzosen, die seit der Nachtzerstörung unser Heimatland besucht haben, über den Nationalsozialismus und über die Außenpolitik des Führers anders denken als die, die sich mit beiden Händen die Scheuklappen eines engstirnigen Chauvinismus an die Augen halten. Wer in Garmisch war und den Weiskopfturnier miterlebt hat, mit dem die deutschen Zuschauer die französischen Olympiakämpfer begrüßten, hat den Geist des neuen Deutschland verspürt.

Die vielen Versuche einer praktischen Verständigung in den letzten Jahren können ja auch nicht umsonst gewesen sein. Der Ausländer, der wahrhaft deutsches Wesen einmal erlebt hat, weiß, daß nicht der Gedanke des Krieges unser Volk beherrscht, sondern der des Friedens. Zwei kurze Beispiele dafür nur aus der jüngsten Vergangenheit und aus der nächsten Umgebung. Die französischen Frontkämpfer, die am Montag wieder von uns geschieden sind, haben Deutschland gerade in dieser spannungsgeladenen Zeit erlebt. Sie kamen vielleicht skeptisch am Mannheimer Bahnhof an, sie verlassen ihn aber, wie sie selbst sagen, in dem tiefen Bewußtsein, daß hier ein großes Volk dem französischen Nachbarn edel die Hand zur Verständigung entgegenstreckt. Und ein anderes Beispiel. Die Gruppe der auslanddeutschen Studenten in Heidelberg, die Angehörige vieler Nationen umfaßt, hat sich vor einigen Wochen freiwillig gemeldet, als es galt, für deutsche Volksgenossen, die noch Not leiden müssen, im Dienst der Winterhilfe zu sammeln. Sie haben es auch nur getan, weil sie aus eigener Anschauung den Kampf unseres Volkes erlebt haben, weil sie sahen, daß Deutschland nur sein eigenes Glück will und nicht die Vernichtung der anderen Völker. Ein Beweis dafür, daß jeder Ausländer und besonders auch jeder Franzose, der Deutschland wirklich kennt, vernünftig genug ist, sich dem chauvinistischen Haß zu widersehen. Und das sind zumeist nicht die schlechtesten Nationalisten. Denn sie wissen, daß eine Verständigung mit Deutschland nur zum Segen ihres eigenen Volkes sein kann.

Die neuerdings aus Tokio eintreffenden Meldungen zeigen, daß durchaus nicht die alten Politiker, die im Genro versammelt waren, den Sieg über die Armee davontragen, wie es eine Zeitlang den Anschein hatte. Die japanische Armee setzt sich weiterhin energisch für die Erfüllung ihrer Wünsche ein. Nur scheinen sich jetzt die Mittel geändert zu haben. Während man im Februar noch einen raschen Umschwung durch Waffengewalt herbeiführen wollte, hat man nun mehr zu taktischen Mitteln gegriffen. Es zeigt sich, daß immer mehr die alten Politiker zum Rücktritt gezwungen werden und neue Sterne am japanischen Regierungshimmel aufgehen.

Sanktionen hält man für idiotisch

London, 11. März. (H. V. H.)

Die Abendblätter beschäftigen sich ausführlich mit den bevorstehenden Londoner Besprechungen. Der „Star“ meint, es seien augenblicklich nur geringe Anzeichen dafür vorhanden, daß es zu einer vollständigen Einigung zwischen Paris und London kommen werde. Der diplomatische Mitarbeiter des Blattes hält es für möglich, daß die Sitzung des Völkerbundesrates in London 14 Tage dauern werde. Die Franzosen gingen selbstverständlich darauf aus, die Abstimmung in einen Prozeß gegen Deutschland zu verwandeln. Unter derartigen Umständen würde Deutschland jedoch niemals in den Völkerbund zurückkehren; das gleiche treffe auf die Sanktionsfrage zu. Die Fran-

zosen, die wohl zusammen mit Litwinow und Titulescu die Inkraftsetzung von Sanktionen fordern würden, würden jedoch ihr Ziel niemals erreichen, da hierüber keine Einigung zustande kommen werde.

Kühnheit ist das Beste

Unter der Überschrift „Kühnheit ist das Beste“ schreibt das Blatt in einem Leitartikel, die weitreichendste Lösung werde nicht nur die beste, sondern wahrscheinlich auch die am leichtesten erreichbare sein. In England wachse die Stimmung, daß Deutschlands Stellung, die der eines Sklavenstaates gleiche, nicht länger aufrecht erhalten werden dürfe. Es sei an der Zeit, eine Zukunft ins Auge zu fassen, in der Deutschland „mit allen seinen Fehlern“ wie andere Mächte behandelt werde.

Die Sowjetmanöver sind erkannt

Das Rothemer-Blatt „Evening News“ schreibt, nur ein wirkliches Versehen aller Fragen könne den Frieden in Europa herbeiführen. Juristische Spitzfindigkeiten nach Genfer Art und feinstliche Prüfungen dieser und jener Vertragsrechte würden die Lage nur verschlimmern und nicht regeln. Ein solches Verfahren würde der Sowjetregierung sehr gefallen. Die Aufgabe, den westlichen Nationen nicht den Frieden, sondern das Schwert des revolutionären Kampfes zu bringen. Es sei bemerkenswert, mit welchem Eifer der sowjetrussische Vorkämpfer dem englischen Außenamt mitgeteilt habe, daß seine Regierung Verhandlungen mit Deutschland entschieden ablehne. Es sei besser zu glauben, daß Hitler seinen Friedenswunsch ehrlich meine und daß die Möglichkeiten für einen wirklichen Frieden in seinen im Reichstag vorgebrachten und in seiner Unterredung mit Ward Price weiter ausgearbeiteten Vorschlägen zu finden seien. Es sei Zeitverschwendung, lediglich zu erwähnen, daß infolge der Rheinlandbesetzung durch Deutschland von ihm unterzeichneten Verträge wertlos seien. Auch wäre es Zeitverschwendung, Deutschland aufzufordern, das Geschehene un-

gesehen zu machen oder irgendwelche Entschuldigungen vorzubringen.

Es gibt keine Angriffsabsichten

Die Verhängung von Sanktionen gegen Deutschland sei ein so idiotischer Gedanke, daß es keinen Wert habe, überhaupt darüber zu reden. Viel besser wäre es, von der Annahme auszugehen, daß kein Land an einem Vertrag festhalten werde, den es als eine fort-



Neues Hoheitszeichen des Reiches

Nach einer Verordnung vom 7. März 1936 bestimmte der Führer folgendes: Das Hoheitszeichen des Reiches zeigt das Hakenkreuz, von einem Eichenkranz umgeben, auf dem Eichenkranz einen Adler mit geöffneten Flügeln.

währenden Bekämpfung seines nationalen Stolzes oder als eine Gefahrenquelle für seine Oberhoheit betrachte.

Europa könne nur mit Deutschland verhandeln, wenn es die Vorschläge des Führers in gutem Glauben annehme. Frankreich müsse einsehen, daß die Entsendung von Truppen nach dem Rheinland nicht als eine Bedrohung Frankreichs, sondern zur Wiederherstellung des deutschen Stolzes bezweckt war. Frankreich solle daher von der Annahme ausgehen, daß Deutschland keine Forderungen mehr an Frankreich zu stellen und daß es keine Angriffsabsichten hat. Tatsächlich habe Frankreich keine andere Wahl, als in diesem Geiste zu verhandeln, wenn es einen wirklichen Frieden mit Ehre und nicht einen unruhigen Frieden wünsche.

„Evening Standard“ hebt in einem Leitartikel hervor, aus der Unterredung des Führers mit Ward Price gehe hervor, daß Deutschland keine Forderung mehr an Frankreich zu stellen habe und nicht daran denke, es anzugreifen. Das Blatt schreibt weiter, Befürchtungen, es werde zu einem französisch-britischen Bündnis im Namen des Locarno-Vertrages kommen, seien unbegründet. Die öffentliche Meinung Englands würde ein solches Bündnis ablehnen, selbst wenn einige Regierungsmitglieder ein solches Bündnis wünschten.

Japans Genro wird machtlos

Die Militärs setzen trotz allem ihren Willen durch

Tokio, 11. März.

Der Präsident des Staatsrates, Itô, ist zurückgetreten. An seine Stelle tritt der bisherige Vizepräsident Hirayama.

Baron Itô wurde in der letzten Zeit von der Armee heftig bekämpft, wobei man ihm vorwarf, Anhänger der Organ-

theorie Minobes zu sein. Sein Rücktritt wurde mehrfach gefordert. Itô gehörte zum engeren Kreis der älteren Staatsmänner und Berater der Krone, denen auch die in der letzten Zeit getöteten bzw. zurückgetretenen Staatsmänner Saito und Matano, ferner der Hofmarschall Suzuki, der Finanzminister Takahashi und der bisherige Ministerpräsident Ooba zuzurechnen sind.

Die japanische Presse stellt im Zusammenhang mit dem Rücktritt Itôs fest, daß das System der alten Staatsmänner seinem Ende entgegengehe. Da auch Prinz Satomi, der letzte Genro, beabsichtige, sich wegen seines hohen Alters zurückzuziehen.

Es sei dem Kriegsminister gelungen die Forderungen der Armee, vor allem in Bezug auf eine umfangreiche Verstärkung des Heeres und eine aktivere Festlandspolitik zur Stärkung des japanisch-mandschurischen Blocks, durchzusetzen. In politischen Kreisen wird schließlich auch darauf hingewiesen, daß die in den bisherigen Erklärungen von Hirota und Baba zum Ausdruck gebrachten Ansätze für Reformmaßnahmen auf dem Gebiet der Sozialpolitik und auf finanziellem, wirtschaftlichem und agrarpolitischem Gebiet auf die Wünsche der Armee zurückzuführen seien. Die Armee habe derartige Reformen als wichtige Voraussetzung für eine Veruhigung im Heer und Volk bezeichnet.



Ueberraschende „Eiszeit“

Weltbild (M)

Durch plötzlichem Tauwetter trat der Esel-River über seine Ufer und setzte massive Eisschollen ab, die den Bewohnern von Loganport (USA) und den Farmern der Umgebung beträchtlichen Schaden zuzuging.

Deutsche halfen französischen Bergleuten

Eine Grubenkatastrophe vor 30 Jahren / Courrières ein Denkmal edler Verständigung

Am 10. März 1906...

Jetzt vor 30 Jahren, an einem Samstag, morgens um 7 Uhr, erschütterte eine ungeheure Explosion die Kohlengruben von Courrières in Nordfrankreich. 1800 Bergleute waren in diesem Augenblick unter Tag in dem weitverzweigten Grubenfeld an der Arbeit. Davon konnten im Lauf des Unglückstages 661 lebend aus den Schächten entkommen. Aber die anderen, die Mehrzahl, die 1139 Männer von Courrières, deren verzweifelte Frauen und Mütter, Kinder und Väter Kopf an Kopf vor den Welttoren standen?

Die Rettungsmannschaften fehlen!

Die Gruben von Courrières galten als schlagwetterfrei. Sie hatten seit ihrem Bestehen kein größeres Unglück erlebt. Es gab keine Sauerstoffgeräte und keine ausgebildeten Rettungsmannschaften. Der erste schwache Vorstoß in die tödlichen Gaschwaden forderte mehrere Vergiftungsfälle. Da kam mit den zahllosen Beileidstelegrammen auch eines an, das sich von allen anderen durch einen kleinen Satz unterscheidet:

„... wir stehen mit Apparaten und Rettungsmannschaften freiwillig zur Verfügung.“

Noch am gleichen Tag hielt der Abseher, Bergmeister Engel vom Bergbauischen Verein in Dortmund, die Antwort in Händen. Sein Angebot war angenommen.

„Die Deutschen kommen!“

Drei Stunden später, kurz vor Mitternacht, reiste die 13köpfige Rettungstruppe der Hibernia aus Ferne ab, geführt von Bergwerksdirektor W. A. Meyer. In Geleitszügen trafen die Männer aus Ferne mit dem Trupp der Jahre Rhein-Elbe zusammen. Am Nachmittag führen die ersten sechs Deutschen mit dem ersten Förderkorb in den Schacht II von Courrières ein.

Zur gleichen Zeit war aber die Ankunft der deutschen Rettungstruppe schon zu einer Sensation geworden, die die ganze Welt bewegte. Die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland waren damals besonders gespannt. Auf der seiden bedeckten Marokko-Konferenz von Algier hatte die Einkreisungspolitik sichtbar Ausdruck gefunden. Deutsche Uniformen in Frankreich — bis vor drei Tagen eine unmögliche Vorstellung! Nun war sie Wirklichkeit geworden.

Die fünf Feuerwehrlinien des Rhein-Elbe-Trupps waren in ihrer gewohnten Uniform gekommen, und keiner von ihnen hatte an die Wirkung gedacht. Sie kamen als Bergleute, als Kameraden. Aber auf dem Bahnsteig von Billy-Montigny, wo sie ausstiegen, standen französische Gardemänner. Deutsche und französische Uniformen Seite an Seite — das war das Bild, dessen geschichtliche Bedeutung die Menge sofort begriff. Sie war erschüttert.

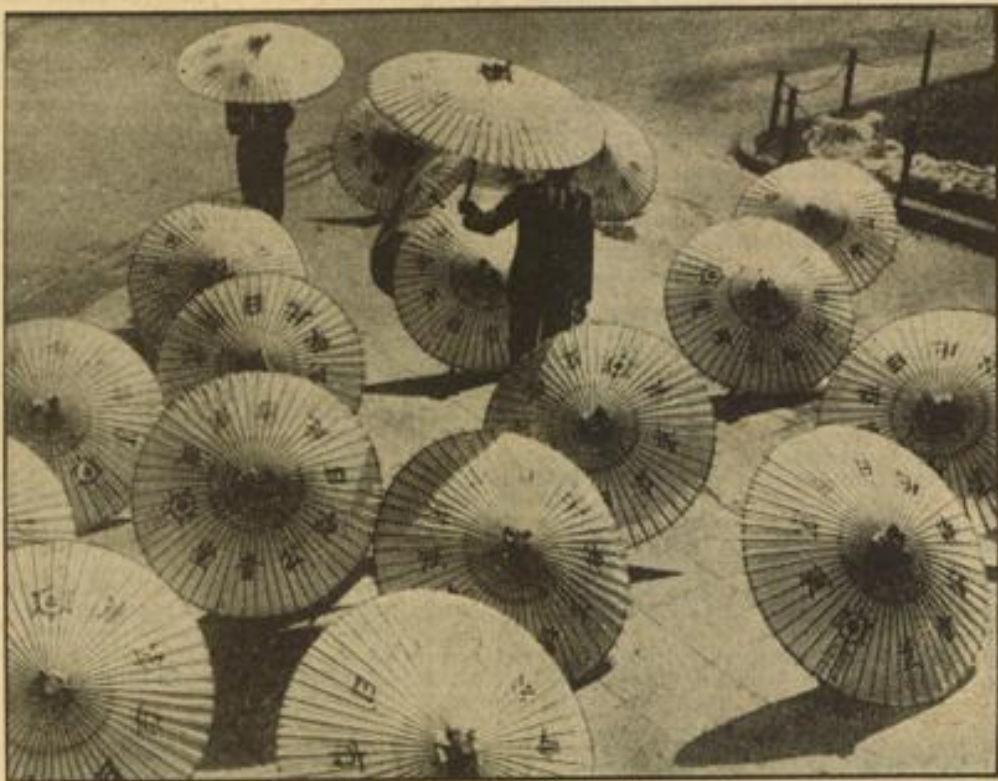
Leiden — Feuer — Gas...

Inzwischen führte der Oberingenieur Pettit je an den ersten Aufrüststrupp vom Schacht II aus vorwärts, zwei deutsche Rettungs-

männer mit ihren Geräten neben sich, um ihn im Notfall zurückbringen zu können. Nach sechs Stunden Arbeiten wurden so 15 Tote geborgen. Und die Brandgase schienen sich zu verstärken, der Brandgeruch wurde frischer. Die deutsche Ablösung vor! Inzwischen ist Pettit ohnmächtig zusammengebrochen. Sauerstoff — mehrere Liter! Er ist erwacht, aber er phantasiert, muß aufscheitern. Neuer Führer, neuer Vorstoß! Erst um 4 Uhr morgens verläßt die Kolonne die Grube.

Nachdem die Vergungsarbeiten dank dem durch die deutschen Apparate gewährten Sicher-

heitsgefühl lebhafter vorgetrieben werden, ist der Platz der Deutschen jetzt vor dem brennenden Berg, wenige Schritte von der Blut entfernt. Immer wieder gehen sie mit dem Schlauch vor, vom Steinfeld bedroht, bis die unter den Rettungsgeräten doppelt empfundene Hitze sie zwingt, das Schlauchende ausgerichtet auf den Mittelpunkt des Brandes, das Katastrophensfeld zu verlassen — zwei Wochen hindurch. Inzwischen sind französische Bergleute sorgfältig von den Deutschen mit ihren Rettungsgeräten ausgebildet worden. Am 27. März kehren die letzten deut-



Frühling in Japan. Weibild 60. Im Hibiya-Park in Tokio stehen malerische Sonnenschirme für den Frühlingsspaziergang bereit.

Das Reich schafft Kleinwohnungen

5,7 Millionen Reichsmark werden zur Verfügung gestellt

Berlin, 11. März.

Der Reichsarbeitsminister hat für die Teilung von Wohnungen und den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen einen weiteren Betrag von 5,7 Mill. RM zur Verfügung gestellt. Er hat dabei darauf hingewiesen, daß bei der Verteilung der Mittel die allgemeinen Grundsätze der Wohnungspolitik berücksichtigt werden müssen. Danach ist ausschließlich die Erstellung von Klein- und Mittelwohnungen zu fördern, die für die minderbemittelten Schichten des Volkes in Frage kommen. Eine Zuschussgewährung, durch die große Wohnungen geschaffen werden, würde diesem Grundsatz widersprechen. Andererseits dürfen aber auch nicht primitivwohnungen gefördert werden, die vom Wohnungspolitischen Standpunkt aus abzulehnen sind. Bei der starken Nachfrage nach mittleren und kleinen Woh-

nungen sollen Reichszuschüsse für die Teilung solcher Wohnungen nicht gegeben werden.

Eduard VIII. wird heiraten

London, 11. März (SB-Junk.)

Im Unterhaus wurde am Mittwoch eine Vorlesung König Edwards verlesen, in der das Parlament um die Erneuerung der Zivilliste ersucht wird. Ein Abschnitt der königlichen Vorlesung, der beträchtliches Aufsehen unter den Abgeordneten hervorrief, lautete: Seine Majestät wünscht, daß die Möglichkeit seiner Verheiratung berücksichtigt wird.

Eine unternehmungslustige Abendzeitung stellt bereits die Frage: „Wer wird die neue Königin Englands sein?“

Das Brot an der Tür / Skizze von Walter Dack

Bei Schröder im dritten Stock klingelte es. „Jetzt ist es aber genug!“ brüllte Schröder auf und drückte seine Frau auf den Stuhl nieder. „Lach mich mal sehen! Wenn das wieder ein Hausierer ist oder ein Agent oder sowas, dann soll der was erleben!“

Der der Tür steht ein Mann mit Altentafel. Man sieht ihm an, daß er für irgendwas mit irgendwas handelt. „Wir brauchen nichts!“ schreit Schröder, bevor der Mann sagen kann, was er will. „Bau!“ fliegt die Tür wieder zu.

Als Schröder nach fünf Minuten das gemüllte Kaffeetrinken beendet hat und im warmen Wintermantel das Haus verlassen will, um Regeln zu schieben, steht er im Treppenhause auf Menschengedränge. Man bemüht sich um einen Fremden; es ist der Mann, der eben bei Schröder klingelte. Eins der Hosenbeine ist hochgerutscht, aus den Schuhen triefelt Schweiß. Mit dem schabigen Anzug ist er an der Raikmand heruntergeschurrt. Den Fragen haben sie ihm aufgemacht. Wier hängt ihm das Haar in die Stirn.

Da flackern die müden Augen auf, und noch ehe Schröder wegsehen kann, hat der Blick des Schwadens den Blick des Starren gefaßt und hält ihn wie mit einer Zange.

Dies Bild erträgt Schröder nicht. Er eilt auf die Straße. Das Gewissen hämmert: Wenn er dir nun gar nichts verkaufen wollte? Wenn er nur ein Glas Wasser oder eine Tasse Kaffee nötig hatte? Unfinn! beschwichtigt eine andere Stimme, wo sollte man hinfommen im Leben, wenn man nichts ablehnen darf, weil der Betroffene es sich vielleicht zu Herzen nimmt! —

Zwei Jahre sind seitdem vergangen. Die Knopffabrik, in der Schröder Buchhalter war hat die Tore geschlossen, Arbeiter und Angehörige entlassen.

Zu denken, die keine Anstellung fanden, gehört Schröder. Er ist ein tüchtiger Buchhalter, ja, aber er ist fünfundsiebzig Jahre alt, und damit rechnet er, dem Himmel sei's gegnagt, unter die „älteren“ Angestellten.

Wo sich nun etwas regt, schickt er seine Bewerbung hin. Er hat keine Lichtbilder „auf Jung“ gemacht. Er legt beste Zeugnisse bei. Er bleibt trotzdem ohne Stellung.

Am Ende des Suchens nimmt er das, was er längst hätte nehmen können, wovor ihm aber graute. Er verpflichtet sich bei einer ihm bisher unbekannten Firma, für sie zu werden. Das bedeutet: von Hans zu Hans geben...

An einem schluderschnellen Wintertag ist es, als Schröder matt und mühsal von Straße zu Straße, von Wohnung zu Wohnung geht. Es wäre besser, er läge im Bett, damit er erst keine Erkältung los würde. Aber er steht im Provisionsverhältnis, und jeder Fehltag ist ein Verlust.

Hoffmann — steht an einer Tür. Hoffe man! denkt Schröder und klingelt; an diesem Tage hat er noch keinen Pfennig verdient.

Eine Frau erscheint, freundlich, gesprächig, doch bedauernd: man sei verziehen...

Als Schröder schon einige Schritte gegangen ist, ruft ihm die Frau nach, ob sie ihm eine Tasse heißen Kaffee anbieten dürfe, es sei doch so ein böses Wetter.

So etwas gibt es? denkt Schröder. So etwas kommt wirklich und wahrhaftig vor? Er stottert einige Verlegenheitsworte, lehrte er — und sitzt bald darauf in einer warmen Stube am Kaffeetisch.

„Sie wundern sich vielleicht über meine Einladung,“ sagt die Hausfrau. „Ich muß betonen, daß ich früher nicht darauf verfallen wäre. Aber mein Mann — er kommt eben aus dem Dienst — ist selbst vor zwei Jahren von Tür

zu Tode gekommen. Er hat die Grube verlassen. Als die Explosionswelle, die die Hauptstrecken durchschlug, vorüber war, fanden sich um den Kohlenbauer Boittier zehn Mann. Sie blühten durch die teilweise vergifteten Strecken. Vier Mann bleiben liegen. Dann zwei Tage Hunger, Kälte, Gas, Durst. Die Baumrinde der Stempel betäubt den Hunger. Ein Wasserfaß rettet vor dem Verdursten. So liegen sie da, der jüngste, Anselm Pruvost, verwundet und schlaflos...

Die letzten Ueberlebenden

Eine zweite Gruppe von Ueberlebenden um den alten Pruvost vermindert sich unter dem Einfluß der Nachschwaden von eis auf acht Mann zusammen. Kostbare Streckenholz, in den Haaren getrocknet! Auch hier Baumrinde als Nahrung. Wer aber aus der Wasserseige, der unbeschreiblichen Schmutzfüße, trinkt, wird tobsüchtig. Eine Quelle rettet vor dem Wahnsinn. In zehn Tagen wird durch eine eingebrochene Strecke eine 60 Meter lange Oeffnung gearbeitet — umsonst! Schwere Herzen wird das Pferd erubert — alter Grubenkammerad, so lange sie denken — geschlachtet. Wandern! Wandern! Wandern! Dann ein Ruf! Die beiden Gruppen treffen zusammen, an der Spitze — Vater und Sohn Pruvost. Erneute Wanderung! Plötzlich ein blendendes Licht!

Sie sind gerettet!

Aber noch weitere fünf Tage vergingen, ehe der Hauer Verth wieder unter den Lebenden erschien. 32 Männer starb war die Gruppe der Ueberlebenden, mit der er die Erstfahrt durch das zerstörte Grubenfeld begann. Zuerst starb der Führer, der Reviersteiger Grandamme. Mit 17ter Stimme rief er die Kameraden zur Umkehr vor dem tödlichen Gas. Dann brach Verth mit neun anderen zusammen. Er erwachte zwischen Toten. 25 Tage lebte er allein in der Totenstadt. Die Frühstücksposten der Toten, der Inhalt ihrer Flaschen hielten ihn am Leben. Als er gerettet wurde, war er nach seiner Rechnung nur zehn Tage lebendig begraben gewesen. Er war der letzte Ueberlebende aus dem zögsten Grubenunglück aller Zeiten.

Der Tag von Courrières gab eine Forderung

und eine Hoffnung. Sauerstoffgeräte und gründlich geküllte Rettungsmannschaften für jedes Bergwerk — diese Forderung hat seitdem in allen Ländern der Erde Erfüllung gefunden. Die Hoffnung von Courrières, die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich, bleibt bestehen.

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

„Ritsch“ und „Schund“

Daß man zwischen „Ritsch“ und „Schund“ die Trennungslinie scharfer beachten müsse, dafür setzte sich Horrie Freiderr von Mü nch a u s e n gelegentlich eines Vortrages in der Fichte-Gesellschaft ein. „Schund“ sei absolut verworrenliches Schrifttum, für solche Nachwerke müsse die Zensur begründet werden. Die politische Zensur, gefolgt von der Zensur gegen Schmutz und Schund, bezeichnete der Dichter als Wohlthat. Für „Ritsch“ fand er allerdings verhältnißliche Worte; Münchhausen hält ihn „für die Masse der Ungebildeten in Schloß und Hütte, in Stadt und Land“ als ein notwendiges Uebel und in bestimmten Lebenslagen sogar als heilsam. Der Ritsch habe eine gewisse Berechtigung, so lange die Dichter nicht fertig bringen, wahrhaft vollstimmlich zu unterhalten. Man müsse aber genau unterscheiden, was „Schund“ und was „Ritsch“ ist. Der Schund enthält gefährliche, zerlebende und verwahrlosende Elemente; der Ritsch ist harmlos und ermangelt nur der wahrhaft grohen Gestaltung des Lebens, er ist mehr außen als innen schwach. Bei der Unterscheidung hat zuoberst die Frage der Gesinnung mitzuwirken.

Nationaltheater Mannheim. Heute, Donnerstag, 20 Uhr, im Nationaltheater „Der Troubadour“ von Verdi. Die Partie des „Luna“ singt Marc André Hugues vom Landes-theater Altenburg als Gast auf Anstellung. — In Beantwortung verschiedener Anfragen teilt die Theaterleitung mit, daß die Verschiebung der Babilonischen Gaukulturwoche keinen wesentlichen Einfluß auf den Spielplan des Nationaltheaters hat. Die Süddeutsche Erbauung von Burles „Wahed“ bleibt am Sonntag, 15. März, die Uraufführung von Arthur Kusters neuer Oper „Diener zweier Herren“ findet am Sonntag, 22. März, statt.

Anordnung der Kreisleitung

Zur Führer-Rede in Karlsruhe

Die Fahrkarten der Sonderzüge zur Hitlerkundgebung in Karlsruhe heute, Donnerstag, den 12. März, müssen von den Teilnehmern sofort am Hauptbahnhof Mannheim oder an den betreffenden Zustiegsbahnhöfen der Landortsgruppen in Empfang genommen werden, damit bei den Abfahrtszeiten der Züge keine Verzögerungen entstehen können.

Das Kreisorganisationsamt.

Zu der heute, Donnerstag, den 12. März, stattfindenden Hitlerkundgebung werden für die Träger des goldenen Ehrenzeichens der NSDAP gesondert Karten ausgegeben. Die Karten können ab Donnerstag, den 12. März, von 8 bis 12 Uhr, auf der Kreisleitung, Zimmer 11, in Empfang genommen werden. Der Preis dieser Karten beträgt RM 1.—.

Deutsche Arbeitsfront

Abteilung Unterfrüfung

Die Kreisleitung der Deutschen Arbeitsfront teilt mit, daß die auf heute, Donnerstag, nachmittags angelegte Auszahlungszeit für Unterfrüfungen mit Rücksicht auf die Karlsruhe Kundgebung mit dem Führer Adolf Hitler nicht stattfinden kann. Dafür findet die Auszahlung am Donnerstag vorm., und zwar in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr statt.

Sonderzüge nach Karlsruhe

Sonderzug Wa 22: 15.07 ab Mannheim-Hbf., an 0.31; 16.20 an Karlsruhe-Hbf., ab 23.30. Sonderzug Wa 21: 15.25 ab Mannheim-Hbf., an 0.51; 16.29 an Karlsruhe, ab 23.50. Sonderzug Wa 20: 16.40 ab Mannheim-Hbf., an 0.06; 16.45/48 ab Redarau, an 1.05-06; 17.45 an Karlsruhe-Hbf., ab 1.11. Sonderzug Wa 23: 14.36 ab Mannheim-Hbf., an 0.28; 14.48 ab Mannheim-Rheinau, an 0.17; 14.59 ab Schwellingen, an 0.08, ab Ofersheim 0.04; 15.19 ab Hohenheim, an 23.54; 15.26 ab Neulohheim, an 23.47; 16.03 an Karlsruhe-Hbf., ab 23.11.

Alle hören die Führerrede

Die Mannheimer Lichtspieltheater übertragen die Führerrede aus Karlsruhe: Wapalast „Universeum“ Alhambra-Lichtspiele Schauburg-Lichtspiele Capitol-Lichtspiele Scala-Lichtspiele Lindenhof Wilmopalast Redarau Regina-Lichtspiele Redarau Capitol-Lichtspiele Schwellingen Olymp-Theater Räfertal. Die angeführten Theater übertragen vor ihrer letzten Vorstellung die Rede des Führers. Die Theater werden entsprechend länger geöffnet bleiben.

Hinweis

Der heutigen Ausgabe liegt ein Runddruckprospekt für die Zigarette „Salen-Gold/Jubiläumsmischung“ bei!

Innungslade als Symbol des Handwerks

Die Lade der Holz- und Steinbildhauer neu geschaffen / Schöpferische Arbeit und künstlerische Begabung

Was gerade die Ausländer, die Deutschland besuchen, stets von neuem so besonders fesselt, ist die Eigenart unserer mittelalterlichen Städte. Anlässlich der Olympischen Spiele in Garmisch-Partenkirchen haben viele Ausländer die eigenartige Ausgestaltung der Bauwerkzeuge des Hochlandes als etwas völlig Neues und Feines kennen gelernt, so daß sie nach Schluß der Spiele eine Fahrt ins Frankenland antraten, um dort die betannten Städte, an ihrer Spitze Rothenburg o. d. T., aufzusuchen.

Die gesteigerte Verwendung, bei ihrem Entstehen schon gebrauchsfertig geformter Baustoffe (Kunststein, Glas, Metall) hat jegliche eigenschöpferische Arbeit unterdrückt. Und damit ist das Gewerbe der Holz- und Steinbildhauer mehr und mehr beschäftigungslos geworden. Es ist gerade in diesen Handwerken eine solche Fülle künstlerischer Begabungen vorhanden, daß es schade um jede Hand ist, die zum Rasten gezwungen wird.

burg und Hohenheim. Die Seiten tragen die Wappen sämtlicher im Kreis Mannheim zusammengefaßter Orte. Besonders auffallend sind noch die Symbole des Handwerks und der Steinmetzen, beides alte Zunftzeichen.

Vor dieser Lade findet alljährlich die Freisprechung der Lehrlinge statt. Und bei allen feierlichen Anlässen, die von der Innung begangen werden, wird die Innungslade aufgestellt, die in der Handwerkskammer ihren Standort gefunden hat. Ihre Maße sind: Höhe 60, Breite und Tiefe je 40 Zentimeter. Sie wurde erstmals bei der Meistererhebungsfeier am 13. November vorigen Jahres öffentlich aufgestellt und enthält eine auf Pergament künstlerisch ausgestaltete Urkunde.

Aber auch die nordische Backsteingotik, die mitteleuropäischen Dome und die im Süden besonders kunstvoll gehaltene Innenausstattung der Kunst- und Kunsthandwerk müssen wieder zu



Die Wappen von 12 Gemeinden auf der Innungslade der Bildhauer. Aufn.: Pantzen

Ritiken geben Zeugnis von der unendlichen Liebe und Ausdauer, die eine frühere Zeit auf die künstlerische Formgebung auch der kleinsten Bauelemente verwendete. Diese Blütezeit der bildenden Kunst ist längst einer, in Material und Form einfacher, zweckbetonter gehaltenen Epoche gewichen.

Der technisch geformte Bau aus Glas, Beton und Ziegelstein war beherrschend geworden. Die Räume des toten, technisch hergestellten Bauwerks — im Gegensatz zum natürlich gewachsenen Stein und Holz — konnte selten aus dem geschaffenen Bau verdrängt werden. Holz und Stein leben, geben jedem Raum die Note des Gemütlichen, Wohnlichen. Die Begeisterung für die „nur technisch“ bedingte Form, war aller Intelligenz eigen, ging soweit, daß auch die Einrichtungsgegenstände vorwiegend aus totem Werkstoff gefertigt wurden. Und doch erzeugte diese Kulturartattung aus sich selber eine Gegenbewegung. Der „jedem“ mäßige konstruierten Wohnmaschine trat gegenüber das Wohnendhaus, in seiner ganzen, gewollten Primitivität. Die Flucht aus der Stadt war zugleich auch eine Flucht aus der „unwohnlichen“ Wohnung.

Die Urkunde

„Urkunde über die Innungslade der Bildhauer- und Steinmetz-Innung Mannheim. Die Lade verdankt ihre Entstehung dem Erneuerer des Deutschen Reiches, dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler.“ Es folgen dann die Namen der Mitarbeiter bei der Erstellung. Der Urkundentext schließt: „Die Weihe der Innungslade vollzog heute, am 13. November des dritten Jahres der nationalsozialistischen Revolution und im 1936. christlicher Zeitrechnung in Anwesenheit des Reichshandwerksmeisters W. G. Schmidt, Wiesbaden, der Landeshandwerksmeister G. Räder, Heidelberg. Möge diese Innungslade der Bildhauer und Steinmetz-Innung Mannheim auf Jahrhunderte hinaus ein heiliges Symbol sein. Es lebe das deutsche Handwerk. Es lebe Deutschland. Es lebe Adolf Hitler. Sieg Heil!“

Zeugnis künstlerischen Könnens

Die in Material und Ausstattung wertvolle Arbeit der Mannheimer Bildhauer hatte zunächst auch den Zweck, dem darniederliegenden Gewerbe Arbeit zu geben. Die vorbildliche Ausführung soll aber zugleich auch für andere Städte und Innungen ein Anreiz sein, Aufträge solcher Art durch Schaffung ähnlicher Laden und Zunftzeichen zu vergeben. Daneben soll wiederum auf die vielfältigen Möglichkeiten, einen besonderen Stil und eine persönliche Formung bei der Ausschmückung neuer Bauten, hingewiesen werden. Eine Fülle künstlerischer Begabung darf niemals brachliegen, sondern muß zum Nutzen des Handwerks und zur Verschönerung unserer Bauwerke eingesetzt werden. Gerade dieses neugeschaffene Schmuckstück hat die vorhandenen Fähigkeiten beweisen können. Die alten Künste, die uns im Mittelalter solche Kleinodien, aber auch Monumentalwerke der Kirchenbaukunst geschenkt haben, sind wert, erhalten und gefördert zu werden. Wir bemerken noch, daß sowohl die Innungslade, wie auch die Urkunde in einem Mannheimer Juweliergeschäft ausgestellt sind. L. B.

Arbeitschule der DAF

Die Arbeitschule der Deutschen Arbeitsfront teilt uns mit, daß am heutigen Donnerstag sämtliche Lehrgänge und Vortragsreisen wegen der Führerkundgebung in Karlsruhe ausfallen.

Jetzt haben Sie die volle Sicherheit!

Die Auto-Ausstellung hat klipp und klar bewiesen, ein vierstelliges Vollautomobil mit so vielen Merkmalen größerer und zuverlässigerer Wagen zu so niedrigem Preis, das gibt's nur einmal: OPEL P4!

Und eine wertvolle Garantie für Sie: die 1936er Modelle — alle sofort lieferbar! — jetzt schon zehntausendfach bewährt.

OPEL P4 AB 1650 RM
Preis ab Werk Rüsselsheim a. M.

Gründe, die für den OPEL P4 entscheiden!

- Weiterentwicklung des 100 000 fache bewährten 1,2 Ltr.-Typs.
- 4 Zyl. 4 Takt-Motor.
- Unvermindert hohe Leistung, trotzdem
- Wesentlich verringerter Verbrauch, geringe Motorbeanspruchung und somit
- Bedeutend erhöhte Wirtschaftlichkeit.
- Erhöhter Fahrkomfort durch
- Noch bessere Straßenlage und Reichliche Bodentfreiheit.
- Viel Raum für alle.
- Neuartige Formgebung der
- Unverwundlichen Stahlkarosserie mit Hartholzgerippe.

Und das sind nur einige seiner vielen Vorzüge. Erst eine Probefahrt zeigt Ihnen, was alles der OPEL P4 Ihnen bietet. Bedenken Sie: Überall und immer für Sie bereit — der OPEL-Kundendienst, die größte Kundendienst-Organisation Deutschlands.

OPEL der Zuerlängle

Ebenfalls schon zehntausendfach bewährt: 1936er OPEL „Typ Olympia“ und OPEL „6“ mit der berühmten »OPEL Synchron-Federung«.

Auto G. m. b. H., Mannheim, O 7, 5 - Fernsprecher 26726
Autohaus Schmoll G. m. b. H., Mannheim, T 6, 31-32 - Fernsprecher 21555-56
Fritz Hartmann, Mannheim, Seckenheimer Straße 68 a - Fernsprecher 40316

CREME 40 Pfennig

Die Soldaten... in ihrer Freizeit... der Truppen in Rhein... Wein... 100 Flaschen für... In einem... die Spende... ermeister... Namen der Stadt... den Wein als... mit... den alten deutschen

ndheim... Der Plan, in... erbauen, wurde... mißt. Der Neu... technischen... jastet werden... den dem Städt.

Mannheims Ingenieurschule zieht Bilanz

Abschlussprüfung und Schlussfeier / 123 Studierende im Winterhalbjahr 1935/36 / Vor großen Aufgaben

Die Rheinische Ingenieurschule Mannheim hat in diesen Tagen ihre Winterarbeit beendet und die Prüfung von 22 Kandidaten der Abteilungen Maschinenbau und Elektrotechnik vorzunehmen. Die Schlussfeier am Mittwochabend vereinte nochmals Schüler, Dozentenchaft und Freunde der Schule zu einer kurzen Stunde des Rückblicks auf die geleistete Arbeit, auf die sowohl die Prüflinge wie die Lehrer der Anstalt stolz sein dürfen.

Die Jahre des Dritten Reiches und frischer Sommer schmückten den schlichten Raum, in dem sich die Lehrerschaft mit den Prüflingen und den Gästen einfinden hatten, um voneinander nach erfolgreichem Wirken und Schicksal Abschied zu nehmen.

Direktor Dipl.-Ing. Mauch hielt die Anwesenden herzlich willkommen, um dann den Bericht über den Verlauf des Semesters zu erstaten, dem wir folgendes entnehmen:

Für die Kandidaten bedeutet der heutige Tag Abschluss des Studiums, das Ende einer Zeit, die sie in ihrem ganzen Leben nicht vergessen werden. Der Analeur kann im neuen Deutschland eine wertvolle Stellung einnehmen, wenn er sich darum bemüht, wenn er über den engeren Kreis seiner technischen Berufstätigkeit hinausgeht und an dem Leben des ganzen Volkes tätigen Anteil nimmt. Diese Aufgabe soll sich aber nicht auf eine Stammtischgespräche über die Schicksale der Menschen beschränken, sondern auf eine lebhafteste Teilnahme an den Arbeiten der Ingenieurverbände.

An einem Erlass vom 6. Oktober 1935 gab der Reichserziehungsminister das Reichsforschungsschulgesetz verordnet, in dem die Mannheimer Schule enthalten ist, bekannt. Die Bedeutung dieser Liste betrifft wesentlich die Studentenschaft, die dadurch an allen politischen und sozialen Einrichtungen der deutschen Studentenschaft teil hat.

Ein Erlass vom 30. Januar 1936 fordert für die Abschlussklausuren einen Aufwandsbeitrag der praktischen Tätigkeit, die der Kandidat vor

Als Antwort für die Abschlussprüfung befaßten das letzte Semester in der Abteilung Maschinenbau 14 Studierende, in der Abteilung Elektrotechnik 10 Studierende, zusammen 24 Studierende. Das Wintersemester 1935/36 wurde von 123 Studierenden besucht; hiervon sind aus Mannheim 44, aus dem übrigen Baden 24, aus der Pfalz 25, aus dem übrigen Deutschland 23 und aus dem Ausland 7. Die Hauptprüfung wurde am 11. März abgeschlossen. Die nachstehenden Studierenden legten die Prüfung mit Erfolg ab: Arnold Bernheim aus Mannheim, Bruno Wibel aus Freiburg i. Br., Walter Dack aus Ludwigshafen, Eugen Fahrlander aus Pforzheim, Josef Wen aus Canton China, Josef Gensheimer aus Schiffstadi, Leopold Henneberger aus Mannheim-Kieslau, Karl Hüfner aus Ludwigshafen am Rhein, Friedrich Kirffatter aus Mannheim-Heidelberg, Josef Koob aus Schwetzingen.

Hans Kühner aus Mannheim-Heidelberg, Otto Leug aus Heidelberg, Walter Otto aus Mannheim, Fritz Pries aus Heidelberg-Heidelberg, Karl Schäfer aus Lambertheim, Anton Schmidt aus Ludwigshafen a. Rh., Gerhard Jalet aus Riedmühl, Emil Boudt aus Riedmühl (Holland), Friedr. Volkwein aus Mannheim, Philipp Weber aus Osthofen-Heidelberg. Zum Schluß wies der Redner darauf hin, daß die Unterbringung einer so großen Zahl von Studierenden in Wohnungen der Wirtschaft der Politik des Führers zu verdanken sei. Studentenfürer Ebert wies die Studierenden auf die großen Aufgaben hin, die ihnen gestellt seien. Den Arbeitern der Wirtschaft sei immer treue Kameraden sein. Bei hundertprozentigem Einsatz konnte die Studentenschaft für das DGB 700 Reichsmark sammeln und ebenfalls fast hundert Prozent konnte sich das DGB-Sportabzeichen verdienen.

Was Sandhofen zu berichten weiß

Holzverfeigerung / Förderung des Maisanbaus / Altersjubiläum wird geehrt

In letzter Zeit fanden am hiesigen Plage größere Holzverfeigerungen statt. Diesmal verfeigerte die Evang. Pflanzg. Schönan in Heidelberg im Waldgebiet „Zum Rotgenstein“ aus dem hiesigen Holzturnwald gegen Verpachtung bzw. bei Siderleistung mit unverzinslicher Verzinsung bis zum 1. Oktober insgesamt 682 Stk Forstrollen und -prügel. Trotzdem ein großes Steigerungsinteresse vorhanden war, konnten die vorhandenen Mengen nicht restlos abgesetzt werden. Nachdem anfänglich für drei Stk Forstrollen 24 RM bezahlt wurden, sank aber in der Folge das Gebot ab. Für zwei Stk wurden dann bezahlt 13,50 und 14 RM, für drei Stk 20, 21 und 21,50 RM. Forstprügel konnte man bei einem Preis von 4,50 bis 5 RM erhalten. Da weiterhin der Preisverfall andauerte und nur noch für drei Stk Forstrollen 19,50 RM geboten wurden, stellte der Ausbietende die Verfeigerung ein, und zwar mangels einer angemessenen Befriedigung. Nach der Einstellung waren etwas über 160 Lose abgegeben worden.

laus abgelegt werden, mit einer achtprozentigen Obstbaumdarlehnsumföhlung abzuspriegen ist. Diese Arbeit muß bis zum 15. März durchgeführt sein. Hybridensprayer, die nicht im Besitze geeigneter Spritzgeräte sind, haben Gelegenheit, die Spritzung durch die zur Zeit mit der Spritzung der Obstbäume beschäftigten Obstbauvereine gegen Entrichtung eines angemessenen Entgeltes vornehmen zu lassen. Die Gesamtdurchführung wird durch das Reichsforstpersonal überwacht. Wer diese angeordnete Maßnahme zur Verhütung der Verseuchung mit Unvorsicht nicht durchführt, macht sich nach der Reichsverordnung: Bekämpfung der Reblaus im Weinbaugebiet, strafbar.

Schulentlassene treffen sich

Nachdem man hier beabsichtigt, ein goldenes Schulentlassene-Jubiläum zu begehen, trafen sich nun auch diejenigen, die in diesem Jahre 23 Jahre aus der Schule sind, um in einer künftigen Silberfeier einen Rückblick über die nun verlassenen 23 Jahre seit dem letzten Schultag zu nehmen. Sinn und Zweck der Sache soll sein, alle Schüler und Schülerinnen, soweit sie noch am Leben sind, wieder einmal für wenige Stunden zusammenzuführen. Die erste Besprechung fand dann auch in der hiesigen Turnhalle des Turnvereins von 1887, E. L. statt. Bei der Geburtsstagsfeier des ältesten Mitgliedes der hiesigen NS-Frauenchaft, wurde der Altersjubiläum Frau Katharina Graf, die sechs Kinder und 28 Enkelkinder hat, herzliche Beweise der Anerkennung zuteil. Rebt einem schönen Geschenk von der NS-Frauenchaft, überreichte auch die hie-

Anbau von Mais und Wein

Im Verlaufe der von der hiesigen Maisforschungsanstalt genannten Maisproben fand eine kurze Besprechung der Maispflanzen statt, an der auch die Reispflanzen teilgenommen haben. Weiterhin wurde durch den Oberbürgermeister für das hiesige Stadtgebiet angeordnet und bekannt gemacht, daß an allen Hybriden und an den Reben der Amerikaner-Rettigärten, sofern diese nicht im Vorwinter angehäufelt wurden, das zwei- und mehrjährige Holz, an dem die Winterer der Gallener-

Dampfbäder
am Paradeplatz
Central-Bad, P 2, 3a
Fernruf 24182

secuna der Landprüfung ausgedrückt hat. Diese Erlasse sind noch eine Reihe weiterer Verfügungen, die die Absicht des Reichserziehungsministeriums erkennen, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß der Wertunterschied zwischen staatlichen und anderen Schulen verschwindet. Für die Mannheimer Schule scheinen dadurch keine nennenswerten Veränderungen oder Ergänzungen notwendig zu werden.

sige Ortsgruppe der NS-Volkswohlfahrt, ein großes Liebespatet. Das alle glückliche Mütterlein heute unter Freudenstrahlen, daß sie in ihren acht Jahrzehnten arbeitsreichen Lebens, einen solchen Tag noch nicht erlebt hat. Wdg.

Jugendarrest als Erziehungsmaßnahme

Für die Neuregelung des Jugendstrafrechts macht Professor Dr. Schaffstein-Riel im Zentralorgan des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen „Deutsches Recht“ den Vorschlag, den gesamten bisher im Jugendgerichtsgesetz und im Jugendwohlfahrtsgesetz enthaltenen Stoff in einem einheitlichen neuen Jugendstrafrecht zusammenzufassen. Bei der Gestaltung des Jugendstrafrechts im einzelnen geht er davon aus, daß die reine Strafe nur für zwei Kategorien von jugendlichen Tätern zu fordern sei, nämlich für ungewöhnlich schwere Verbrechen und für die hoffnungslosen Kriminalen, bei denen trotz des jugendlichen Alters ein eingewurzelter Hang zum Verbrechen erkennbar ist.

In allen anderen Fällen aber sollte man den Mut aufbringen, sich schon von Gesetzes wegen auf Erziehungsmaßnahmen zu beschränken. Soweit danach auch für die Zukunft kurze abschreckende Freiheitsentziehung als zweckmäßig und nützlich anzuerkennen seien, sollte man sie nicht als echte Kriminalstrafe, sondern in der Form des Jugendarrestes als neue Erziehungsmaßnahme zulassen. Die Einführung und Ausgestaltung des Jugendarrestes als einer nur dem Jugendstrafrecht eigenen Strafe, aber harten Erziehungsstrafe sei von größter Bedeutung und bedürfe besonderer Beachtung.

Wenn man sich somit in zahlreichen Fällen auf Erziehungsmaßnahmen beschränken würde, so sollte man auch ihre Anordnung demjenigen überlassen, der allein zur vollen Überlebensfähigkeit der Persönlichkeit des jugendlichen im Stand sei, dem Vormundschaftsrichter. Dieser würde die Schuld des jugendlichen an der Tat, darüber hinaus aber alle für seine Erziehung wesentlichen Umstände in einem nach den Grundfragen der freiwilligen Gerichtsbarkeit durchgeführten zwing- und formlosen Verfahren zu erforschen und demgemäß zu entscheiden haben. Wenn er eine kriminelle Strafe für notwendig erachte, habe er die Möglichkeit, die Sache an die Staatsanwaltschaft zur Anklageerhebung vor dem Jugendgericht zurückzugeben. Dabei sei zu fordern, daß mit der Behandlung von Jugendstrafsachen künftig noch strenger als bisher nur besondere Jugendstaatsanwälte betraut werden, die in händiger und enger Fühlung mit den anderen Erziehungsstellen stehen müßten.

Städtische Bäder, während der Führerrede in Karlsruhe sind sämtliche städtischen Bäder geschlossen.

Amtliche Bekanntmachungen

Unsere innigstgeliebte, treubesorgte, herzlichste Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter, Frau **Karolina Bauer Ww.** geb. Eisenhut ist am Dienstag, den 18. d. Mts., im vollendeten 87. Lebensjahre infolge Herzschlag sanft entschlafen. Mannheim (Schweizerstr. 81), 11. März 1936. In Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Elisabeth Neuser, geb. Bauer und Geschwister Friedrich Neuser.** Die Beerdigung findet am Freitag, den 13. März, nachmittags 2 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Nach langem, mit viel Geduld ertragenem Leiden verschied am 10. März, abends 10½ Uhr, meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Frau **Valentine Magdalena Hammel** geb. Knittel im Alter von nahezu 46 Jahren. Mannheim (Bellenstr. 26), 11. März 1936. In tiefer Trauer: **Jakob Hammel, Liselotte Hammel nebst Verwandten.** Die Feuerbestattung findet am 13. März 1936, mittags 12 Uhr, vom hiesigen Krematorium aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, Herr **Heinrich Hellmuth** im 28. Lebensjahre infolge Unfallschicksal verschieden ist. Mannheim-Waldhof, 10. März 1936. (Kleiner Anhang 6) In tiefer Trauer: **Familie Hellmuth.** Die Beerdigung findet am Freitag, 13. d. Mts., nachm. 3 Uhr, auf dem hiesigen Hauptfriedhof statt. (11 517)

Trauerkarten Trauerbriefe liefert schnellstens **Hakenkreuzbanner-Druckerei**

Schlachthof Freitag, 8 Uhr, Aufschlachten. **Deffentliche Mahnung** Zur Zahlung an die Stadtkasse

Deffentl. Zahlungserinnerung Monat März 1936

Deffentl. Zahlungserinnerung Monat März 1936

Friedrich Lill-Höhere Handelslehre mit Oberhandelschule (Wirtschaftslehre)

Verordnungen zum Schutz der Bevölkerung

Verordnungen zum Schutz der Bevölkerung

Edingen Sondererhebung im Anschluß an die Bodenbesitzungsüberhebung 1935

Zwangsversteigerungen Donnerstag, den 12. März 1936

Textbücher zu jeder Vorlesung des National-Theaters

Büch. Buchhandlung nationale sozialistische Buchhandlung

Viernheim Getränkesteuer

Die uns... Der Reich... Das neue... auf seinen... stimmtes... auch Pol... an das... einem d... werden... malen Tag... haben... belauscht... An Bord... fliegendes... Volt der... schiff selbst... ausgegeben... haupt... nachmaliger... hängung... 129" tragen... Volkstr... 1.- RM...

Bergiftete Eier

Wie uns der Kreisjägersmeister des Amtsbezirks Mannheim mitteilt, werden in der Zeit vom 14. bis 21. März zur Bekämpfung der Krähensrage in allen Jagdbezirken vergiftete Eier ausgelegt...

Feueranzünden im Walde

Der Reichsjägermeister bringt jetzt zu Beginn der Wanderzeit einen Erlaß in Erinnerung, in dem die Jugendpfleger, Lehrer, Schulvorstände usw. angehalten werden...

Die erste Post mit LZ 129

Das neue deutsche Luftschiff LZ 129 wird auf seinen ersten Rundfahrten, für die ein bestimmtes Ziel nicht vorgegeben ist, zum erstenmal auch Post befördern...

Aus Weinheim

Der Storch wieder in Weinheim. Er hat sich hier selten gemacht. Der Voge aus dem Süden, der am Sonntag geflogen wurde...

Daten für den 12. März 1936

- 1907 Der Dichter Paul Gerhardt in Gräfenhainichen geb. (gest. 1676).
1985 Der englische Philosoph George Berkeley in Dnyert Castle in Irland geb. (gest. 1753).
1824 Der Pöbfler Gustav Robert Kirchhoff in Königsberg (Pr.) geb. (gest. 1887).

Rundfunk-Programm

- Donnerstag, den 12. März
Stuttgart: 6.00 Choral; 6.55 Gymnastik; 6.50 Freidliche Vorträge; 8.05 Bauernfunk; 8.10 Gymnastik; 8.30 Für die Arbeitslosen in den Weimern; 9.30 Frau Rat Goethe als Lehrmeisterin beim Amun; 10.15 Weitschallsendungen; 11.30 Zeit und Raum; 12.00 Weitschallkonzert; 13.00 Nachrichten; 13.15 Weitschallkonzert; 14.00 Märchen von und mit drei; 15.30 Vier Wasserinnen erzählen Bescherchen; 16.00 Rufft am Nachmittags; 17.45 Eine Viertelstunde lustiges Reden; 18.00 Konzert; 19.45 Organmusik; 20.00 Nachrichten; 20.10 Konzert; 20.15 und Nachrichten; 22.45 Tanzmusik; 24.00-2.00 Sinfoniekonzert.

Das Wahlrecht zum Deutschen Reichstag

Wer das 20. Lebensjahr vollendet hat, ist wahlberechtigt / Juden sind ausgeschlossen

Nach dem Gesetz über das Reichstagswahlrecht vom 7. März 1936 sind zum Reichstag wahlberechtigter sämtliche deutschen Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes, die bis zum Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben...

Nicht wahlberechtigt sind also Juden, d. h. solche Männer und Frauen, die von mindestens drei der Rasse nach jüdischen Großeltern abstammen. Ferner sind nicht wahlberechtigt die von zwei jüdischen Großeltern abstammenden jüdischen Waislinge (Männer und Frauen), die am 30. September 1935 in sie aufgenommen sind oder die am 30. September 1935 mit einem Juden verheiratet waren...

Die Bestimmungen über die Ausübung des Wahlrechts, d. h. über den Kreis der Wahlberechtigten, sind im übrigen gegenüber dem früheren Zustand in keiner Weise geändert. Wahlberechtigt sind wie früher alle deutschen Männer und Frauen, die am Wahltag das 20. Lebensjahr vollendet haben...

Wie bisher sind Auslandsdeutsche, die sich am Wahltag in Deutschland aufhalten, wahlberechtigt. Auch die Bestimmungen über Wahlen auf hoher See und über die Stimmabgabe auf Bahnhöfen gelten für die bevorstehende Wahl.

Größere Geschwindigkeit der Reichsbahn

Erfolgreiche Mehrfahrten elektrischer Schnellzuglokomotiven / Interessante Zahlen

Bei der Neukonstruktion von Schnellzuglokomotiven, die größere Geschwindigkeiten erwideln sollen, als die bisherigen Dampfsysteme, ist es selbstverständlich, daß diese Maschinen die von ihnen verlangte Geschwindigkeit auch über weite Entfernungen durchhalten können.

Dieser Tage nun wurden auf den Strecken München-Stuttgart und München-Bayernberg Mehrfahrten mit neuen elektrischen Lokomotiven der Reihe E 18 durchgeführt. Dabei ergab sich, daß diese elektrischen Züge ohne weiteres die bisher auf diesen Strecken aufgestellten Mehrfahrpläne einhalten können.

Die neue, vom Reichsbahn-Zentralamt München konstruierte elektrische Lokomotive der Reihe E 18 hat mit diesen außerordentlichen Leistungen den Beweis geliefert, daß sie die leistungsfähigste Lokomotive ist, die zur Zeit überhaupt existiert.

überhaupt existiert. Zwar werden aus dem Ausland teilweise noch höhere Geschwindigkeiten und Leistungsergebnisse gemeldet. Hierbei darf aber nicht übersehen werden, daß diese Lokomotiven aus mehreren Einheiten bestehen.

Betreuung durch die Wehrmacht

Im Einvernehmen mit dem Reichs- und Preussischen Arbeitsminister bestimmt der Reichsriegsminister, daß beim Zusammenreffen von Versorgungsansprüchen Beschädigter nach dem Wehrmachtsversorgungsgesetz und dem Reichsversorgungsgesetz die Dienststellen der Wehrmachtsversorgung die gesamte Versorgung übernehmen. Die Ueberleitung beantragt die Dienststelle der Wehrmachtsversorgung bei dem zuständigen Versorgungsamt.

Woher kommen die Landhelfer?

Nach soeben veröffentlichten Zahlen befristete sich der Bestand der beschäftigten Landhelfer am 15. Dezember 1935 auf 81 977 gegenüber 69 483 am 15. Dezember 1934 und 139 232 am 15. August 1935. Die meisten Landhelfer kamen aus dem Rheinland und zwar fast 18 000, dann folgten Westfalen und Brandenburg mit je rund 10 000, Schlesien mit 8 700, Südwestdeutschland und Bayern mit annähernd 7 000.

Anordnungen der NSDAP

Anordnung der Kreisleitung

An die Kreisfunkstellenleiter! Die Funkstelle tritt am Donnerstag, 12. März, aus. Beginn des Kurzes nach Chemn. Zeitpunkt wird bekanntgegeben. Kreispropagandaleitung Hauptstelle - Rundfunk.

Politische Leiter

- Strohmarkt. Anträge auf Mitgliedsbücher für Pp. mit den Anfangsbuchstaben O. P. O. K sind bis spätestens 20. März 1936 bei der Ortsgruppe zu stellen.
Strohmarkt. Für die Parteigenossen und sämtliche Hausleiter sowie für die Walter und Marie der NSD und NSD sind im Saal der L-Schule (Eingang gegenüber L 2) jeweils 20.30 Uhr folgende Stellenangebote zur Vorbereitung der Vorbereitungen für die Wahlen: Montag, 16. März; Zellen 1 u. 2; Dienstag, 17. März; Zellen 3 und 4; Mittwoch, 18. März; Zelle 5. Vollständiges Erscheinen ist unbedingt Pflicht.
Gumboldt. Am 13. März, 20.30 Uhr, Sitzung sämtlicher Politischen Leiter und Kandidaten sowie Wehrmachtsangehöriger in der Wirtschaft „Zur Rose“, Mittelstraße 125 (Ecke Mittel- und Adersstraße).
Oststadt. Am 14. März, ab 15 Uhr, Pöhlenstreichen der Politischen Leiter auf dem Schießstand der Rammheimer Schützengesellschaft. (Strahenbahnhaltestelle Redarplatz).
Heidenheim. Am 12. März, 20.30 Uhr, im Jägerhaus Kriegerclubvortrag: „Volkstrugland, das Land des Hungers und des Glucks“.

NS-Frauenchaft

Redarun. Der Heimabend am Donnerstag 12. März. Redarun. Der Heimabend am Donnerstag 12. März. Redarun. Der Heimabend am Donnerstag 12. März.

Sport. Das Sportmännertreffen fällt im März aus. Am 14. März, von 15-17 Uhr, Training und Abnahme des Leistungsabzeichens auf dem Stadion. Am 15. März, 25. Am. März über Leistungsabzeichen. Antritt 8 Uhr im Schloßhof.

NSF

Die Diensträume der Deutschen Arbeitsfront sind am Donnerstag, 12. März, mit Rücksicht auf die Kundgebung in Karlsruhe mit dem Führer Adolf Hitler geschlossen. Die Kundgebungen der Unterführungen findet Donnerstagvormittag von 8.30 bis 12.30 Uhr statt.

Strohmarkt. Die Sitzung der Betriebszellenkomitee und Strahenstellenleiter findet diese Woche nicht statt. Näherer Termin wird noch bekanntgegeben.

Am 12. März, 20.30 Uhr, Arbeitsbesprechung der Ortsgruppenleiterinnen in L 13, 12a.

Arbeitschule

Am 12. März fallen sämtliche Lehrtage und Vortragsabende wegen der Führerkundgebung in Karlsruhe aus.

NSB-Kreisamtsleitung

Die auf 14. März, 14.30 Uhr, anberaumte Schulungsabende muß auf einen späteren Zeitpunkt verlegt werden.

Kami für Technik und NSDAP

Am 12. März, 20.15 Uhr, Vortragsabend Vortrag über „Nationalistische Kunst“. Redner: Vg. Prof. Schulz (Mitarbeiter von Rosenbergs), Cziz „Germanie“.

Am 13. März, 19.15 Uhr, Amtsvortragsabend Otto-Bach-Str. 21.

NEROB

Sandhofen. In unserer am 3. Mai stattfindenden Ländereinfahrt können auch Mitglieder, wie auch Gäste sich anmelden. Die Fahrt geht über die Autobahn nach Frankfurt, Höchst, Al. Feldberg (900 Mtr.), Taunus über Adeln, Opplein, Wiesbaden, Mainz, Kierstein, Cöppenheim, Worms, Zudensteden nach Sandhofen zurück. Der Preis beträgt RM. 6.30 einschließlich jeder Versicherung. Da die Zahl der Wähler nicht gering ist, empfiehlt sich umgehende Anmeldung montags zwischen 19 und 20 Uhr in der Geschäftsstelle Siegenstraße.



Achtstägiger Skilehrgang

für Fortgeschrittene im Feldberggebiet

Das Gauportamt Karlsruhe führt vom 15. bis 22. März einen achtstägigen Skilehrgang für Fortgeschrittene im Feldberggebiet (Zottnauerhütte) durch. Der Preis für Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Kursgebühr beträgt ab Karlsruhe 35 RM. Anmeldungen für die Fahrt nehmen die Poststellen 1, 2 und 3 bis Freitag, 18. März, entgegen. Da die Teilnehmerzahl sehr beengt ist, ist dardige Anmeldung nötig.

Sport für jedermann

Achtung Kursteilnehmer!

Durch die einseitige Zuanpruchnahme verschiedener Schularmbuden zur Unterkunft von Angehörigen unserer neuen Garnison ist die räumliche und zeitliche Verlegung einer Anzahl Kurse in Allgemeiner Körperkultur, Tn-Gymnastik, Bewegungssport, Reichssportabzeichen und Volkstanz notwendig geworden. Die Teilnehmer dieser Kurse werden gebeten, die nachstehend angegebenen Veränderungen zu beachten und sich an den nunmehr stattfindenden Kurren recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Allgemeine Körperkultur

Montagkurs, bisher in der Pöhalozzischule, jetzt Pöhalozzischule, Eingang Gollnitsstraße, von 20.30 bis 22 Uhr.
Dienstkurs, bisher Tulla-Oberrealchule, von 18 bis 20 Uhr, jetzt Sonntag von 9 bis 11 Uhr, im Stadion, Spielfeld 2.

Dienstkurs, bisher Tulla-Oberrealchule von 19.30 bis 21.30 Uhr, jetzt Donnerstag zur gleichen Zeit im Karl-Friedrich-Gymnasium, Eingang Wolfstraße.
Donnerstkurs, bisher Tulla-Oberrealchule von 19.30 bis 21.30 Uhr, jetzt zur gleichen Zeit im Karl-Friedrich-Gymnasium, Eingang Wolfstraße.

Donnerstkurs, bisher Schillerchule von 17.30 bis 19 Uhr, jetzt Stadion, Spielfeld 3, zur gleichen Zeit.
Donnerstkurs, bisher Schillerchule von 19.30 bis 21.30 Uhr, jetzt Pöhalozzischule, Eingang Gollnitsstraße, von 20.30 bis 22 Uhr.

Tn-Gymnastik

Dienstkurs, bisher Tulla-Oberrealchule, wird mit dem Donnerstkurs in der Pöhalozzischule B von 19.30 bis 21.30 Uhr zusammengelegt.

Bewegungssport

Dienstkurs, bisher Pöhalozzischule, von 19 bis 22 Uhr, jetzt zur gleichen Zeit in der Kadantanzschule, L. 8, 9.

Reichssportabzeichen

Mittwochkurs, bisher Tulla-Oberrealchule, jetzt zur gleichen Zeit in der Kadantanzschule, L. 8, 9.

Volkstanz

Dienstkurs, bisher in der Pöhalozzischule von 19.30 bis 21.30 Uhr, jetzt Pöhalozzischule B (Eingang Otto-Bach-Str.) zur gleichen Zeit. Kursleiter Reichner.

Nicht einfach „eine Tube Zahnpaste“ - ausdrücklich Chlorodont verlangen!

Gasfachschaff in Leipzig

(Tagesbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 10. März. Die Gasfachleute der größten deutschen Gaswerke und der einschlägigen Berufsverbände fanden sich in Leipzig zu einer Sachtagung zusammen, die durch ein Referat des Geschäftsführers des Deutschen Vereins der Gas- und Wasserfachleute eröffnet wurde. Der Vertreter der Zentrale für Gaswertungen in Berlin, Dr. Hoff, legte in einem weiteren Vortrag die Entwicklung der Gasversorgung dar und hob dabei hervor, daß die Gaswirtschaft in der wichtigsten Schlüsselindustrie der deutschen Wärme- und Kraftwirtschaft geworden sei. Das Endziel der Arbeit der deutschen Gasfachleute sei die Schaffung einer Reichsgaswirtschaft, um möglichst viele Volkswirtschaften in Heim und Werkstätten mit Wärme und Energie zu versorgen. Besondere Bedeutung kommt in letzter Zeit auch dem Gas als Treibstoff zu. Gerade hierbei sind die Möglichkeiten der Verwendung von Gas kaum abzuschätzen. Auch die Frage der Gasversorgung neu errichteter Siedlungen wurde in diesem Zusammenhang eingehend erörtert.

Hilfsaktion für Partikulierschiffer

Nachdem vor etwa einem Monat zwischen den Organisations der Rheinschiffer und der Partikulierschiffahrt das bekannte Rahmenabkommen über die Abnahme von Partikulierschiffraum durch die Rheinschiffer zustande gekommen ist, kann jetzt die Durchführung getroffen werden, daß sich alle in Betracht kommenden Rheinschiffer an der Hilfsaktion für die Partikulierschiffahrt beteiligen und durch Vermittlung des Schiffervereinsverbandes für den Rhein laufende Partikulierschiffraum abnehmen werden, wenn auch verständlich die einzelnen Schiffscharterverträge formell noch nicht abgeschlossen werden können. In diesen Tagen nimmt in erster Linie nur noch Fragen der praktischen Durchführung der Verträge. Wie der VBS erklärt, sind im Februar trotz der für diesen ersten Monat noch zu überwindenden Schwierigkeiten von den Rheinschiffern bereits insgesamt über 150.000 Tonnen Partikulierschiffraum abgenommen worden. Tolle Menge entspricht der in dem Gesamtabkommen vorgesehenen Jahresabnahme von zunächst 18 Millionen Tonnen.

Vom Nordpfälzer Weinbau

Die notwendigen Weinbergsarbeiten nahmen in der letzten Zeit im gesamten nordpfälzer Weinbaubezirk infolge der anhaltend guten Witterung einen flotten Fortschritt, so daß man heute gegen das Vorjahr schon weiter ist. Ein wesentlicher Teil der Weinberge ist heute schon geerntet. In den Winterweiden ist der erste Reife der Jungweine nun auch bei den wichtigsten Sorten allgemein beendet. Mit der Umstellung der 1935er Weine ist man recht zufrieden, wofür die Qualität etwas besser als beim letzten Jahrgang. Im Weingebiet herrscht wenig Leben, wenn es auch fortlaufend zu kleineren Ausschüssen kommt. Die Preise liegen ziemlich fest. Im Ostland kamen einige Verkäufe in 1935er Weinweinen zu 450-500 RM je Stück zustande, im Westland gelten etwa ähnliche Preise. Für diese Erträge wurden in Oberrhein um 750 RM drei 1200 Liter abgekauft. In alten Weinen sind die Erzeugerpreise nun ziemlich gedrückt.

Schmelzwerk einer Mannheimer Korkeisenfabrik
Die Gesen und Hermann Herbst & Co. in Mannheim, Hersteller der Solina-Korkeisen- und Schmelzwerke, ist auf einen arischen Besitzer übergegangen.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Abendbörse eröffnete in flücker aber gut behaupteter Haltung. Die Unternehmungslust der Käufer ist nach Ansicht der beteiligten Erwerbskräfte sehr gering. Am Aktienmarkt wurden Conti Gummi weiter gefragt, die Aktien des Rhein-Umlags auf 189,75 (187,75), 30. Norden kamen mit um 151 und Rheinmanna mit um 82,75 zur Kasse. Überhaupt wurden Deutsche Erdöl mit um 108,75 (108,75), die Aktienmarkt lagen ruhig. Zollwaren etwas fester, 60er, 61er, 62er, 63er, 64er, 65er, 66er, 67er, 68er, 69er, 70er, 71er, 72er, 73er, 74er, 75er, 76er, 77er, 78er, 79er, 80er, 81er, 82er, 83er, 84er, 85er, 86er, 87er, 88er, 89er, 90er, 91er, 92er, 93er, 94er, 95er, 96er, 97er, 98er, 99er, 100er.

Angaben von einigen Monatspapieren, in denen der Umlag vorübergehend etwas flücker war, blieb die Abendbörse bis zum Schluß sehr ruhig. Die Haltung war im allgemeinen gut behauptet. Überhaupt angelehrt waren RGS, Mannesmann unterlagene kleinen Schwankungen mit 82,75-82,75. Deutsche Umlag kamen mit 160 um 1 Prozent fester zur Kasse, immer gewonnen Hoch 1/2 Prozent auf 88,75, Gemeinheitsbörse 1/2 Prozent auf 131,75, ZL Erdöl 1/2 Prozent auf 109,75, auch sonst überaus ruhig keine Erhebungen. Der Aktienmarkt blieb bis zum Schluß der Abendbörse ruhig.

Kassette: RGS 35,75-36, Ver. Stahlwerke 82,75, Mannesmann 82,75, 30. Norden 151.

Auswanderer Devisenkurse

London, 11. März. Amtl. Schlus. Kupfer (L. p. 2) Tendenz: kaum Veränd.; Standard per Kasse 107,75-107,75; Standard 3 Monats 107,75-107,75; Standard 6 Mon. 107,75-107,75; Standard 9 Mon. 107,75-107,75; Standard 12 Mon. 107,75-107,75; Standard 15 Mon. 107,75-107,75; Standard 18 Mon. 107,75-107,75; Standard 21 Mon. 107,75-107,75; Standard 24 Mon. 107,75-107,75; Standard 27 Mon. 107,75-107,75; Standard 30 Mon. 107,75-107,75; Standard 33 Mon. 107,75-107,75; Standard 36 Mon. 107,75-107,75; Standard 39 Mon. 107,75-107,75; Standard 42 Mon. 107,75-107,75; Standard 45 Mon. 107,75-107,75; Standard 48 Mon. 107,75-107,75; Standard 51 Mon. 107,75-107,75; Standard 54 Mon. 107,75-107,75; Standard 57 Mon. 107,75-107,75; Standard 60 Mon. 107,75-107,75; Standard 63 Mon. 107,75-107,75; Standard 66 Mon. 107,75-107,75; Standard 69 Mon. 107,75-107,75; Standard 72 Mon. 107,75-107,75; Standard 75 Mon. 107,75-107,75; Standard 78 Mon. 107,75-107,75; Standard 81 Mon. 107,75-107,75; Standard 84 Mon. 107,75-107,75; Standard 87 Mon. 107,75-107,75; Standard 90 Mon. 107,75-107,75; Standard 93 Mon. 107,75-107,75; Standard 96 Mon. 107,75-107,75; Standard 99 Mon. 107,75-107,75; Standard 102 Mon. 107,75-107,75; Standard 105 Mon. 107,75-107,75; Standard 108 Mon. 107,75-107,75; Standard 111 Mon. 107,75-107,75; Standard 114 Mon. 107,75-107,75; Standard 117 Mon. 107,75-107,75; Standard 120 Mon. 107,75-107,75; Standard 123 Mon. 107,75-107,75; Standard 126 Mon. 107,75-107,75; Standard 129 Mon. 107,75-107,75; Standard 132 Mon. 107,75-107,75; Standard 135 Mon. 107,75-107,75; Standard 138 Mon. 107,75-107,75; Standard 141 Mon. 107,75-107,75; Standard 144 Mon. 107,75-107,75; Standard 147 Mon. 107,75-107,75; Standard 150 Mon. 107,75-107,75; Standard 153 Mon. 107,75-107,75; Standard 156 Mon. 107,75-107,75; Standard 159 Mon. 107,75-107,75; Standard 162 Mon. 107,75-107,75; Standard 165 Mon. 107,75-107,75; Standard 168 Mon. 107,75-107,75; Standard 171 Mon. 107,75-107,75; Standard 174 Mon. 107,75-107,75; Standard 177 Mon. 107,75-107,75; Standard 180 Mon. 107,75-107,75; Standard 183 Mon. 107,75-107,75; Standard 186 Mon. 107,75-107,75; Standard 189 Mon. 107,75-107,75; Standard 192 Mon. 107,75-107,75; Standard 195 Mon. 107,75-107,75; Standard 198 Mon. 107,75-107,75; Standard 201 Mon. 107,75-107,75; Standard 204 Mon. 107,75-107,75; Standard 207 Mon. 107,75-107,75; Standard 210 Mon. 107,75-107,75; Standard 213 Mon. 107,75-107,75; Standard 216 Mon. 107,75-107,75; Standard 219 Mon. 107,75-107,75; Standard 222 Mon. 107,75-107,75; Standard 225 Mon. 107,75-107,75; Standard 228 Mon. 107,75-107,75; Standard 231 Mon. 107,75-107,75; Standard 234 Mon. 107,75-107,75; Standard 237 Mon. 107,75-107,75; Standard 240 Mon. 107,75-107,75; Standard 243 Mon. 107,75-107,75; Standard 246 Mon. 107,75-107,75; Standard 249 Mon. 107,75-107,75; Standard 252 Mon. 107,75-107,75; Standard 255 Mon. 107,75-107,75; Standard 258 Mon. 107,75-107,75; Standard 261 Mon. 107,75-107,75; Standard 264 Mon. 107,75-107,75; Standard 267 Mon. 107,75-107,75; Standard 270 Mon. 107,75-107,75; Standard 273 Mon. 107,75-107,75; Standard 276 Mon. 107,75-107,75; Standard 279 Mon. 107,75-107,75; Standard 282 Mon. 107,75-107,75; Standard 285 Mon. 107,75-107,75; Standard 288 Mon. 107,75-107,75; Standard 291 Mon. 107,75-107,75; Standard 294 Mon. 107,75-107,75; Standard 297 Mon. 107,75-107,75; Standard 300 Mon. 107,75-107,75; Standard 303 Mon. 107,75-107,75; Standard 306 Mon. 107,75-107,75; Standard 309 Mon. 107,75-107,75; Standard 312 Mon. 107,75-107,75; Standard 315 Mon. 107,75-107,75; Standard 318 Mon. 107,75-107,75; Standard 321 Mon. 107,75-107,75; Standard 324 Mon. 107,75-107,75; Standard 327 Mon. 107,75-107,75; Standard 330 Mon. 107,75-107,75; Standard 333 Mon. 107,75-107,75; Standard 336 Mon. 107,75-107,75; Standard 339 Mon. 107,75-107,75; Standard 342 Mon. 107,75-107,75; Standard 345 Mon. 107,75-107,75; Standard 348 Mon. 107,75-107,75; Standard 351 Mon. 107,75-107,75; Standard 354 Mon. 107,75-107,75; Standard 357 Mon. 107,75-107,75; Standard 360 Mon. 107,75-107,75; Standard 363 Mon. 107,75-107,75; Standard 366 Mon. 107,75-107,75; Standard 369 Mon. 107,75-107,75; Standard 372 Mon. 107,75-107,75; Standard 375 Mon. 107,75-107,75; Standard 378 Mon. 107,75-107,75; Standard 381 Mon. 107,75-107,75; Standard 384 Mon. 107,75-107,75; Standard 387 Mon. 107,75-107,75; Standard 390 Mon. 107,75-107,75; Standard 393 Mon. 107,75-107,75; Standard 396 Mon. 107,75-107,75; Standard 399 Mon. 107,75-107,75; Standard 402 Mon. 107,75-107,75; Standard 405 Mon. 107,75-107,75; Standard 408 Mon. 107,75-107,75; Standard 411 Mon. 107,75-107,75; Standard 414 Mon. 107,75-107,75; Standard 417 Mon. 107,75-107,75; Standard 420 Mon. 107,75-107,75; Standard 423 Mon. 107,75-107,75; Standard 426 Mon. 107,75-107,75; Standard 429 Mon. 107,75-107,75; Standard 432 Mon. 107,75-107,75; Standard 435 Mon. 107,75-107,75; Standard 438 Mon. 107,75-107,75; Standard 441 Mon. 107,75-107,75; Standard 444 Mon. 107,75-107,75; Standard 447 Mon. 107,75-107,75; Standard 450 Mon. 107,75-107,75; Standard 453 Mon. 107,75-107,75; Standard 456 Mon. 107,75-107,75; Standard 459 Mon. 107,75-107,75; Standard 462 Mon. 107,75-107,75; Standard 465 Mon. 107,75-107,75; Standard 468 Mon. 107,75-107,75; Standard 471 Mon. 107,75-107,75; Standard 474 Mon. 107,75-107,75; Standard 477 Mon. 107,75-107,75; Standard 480 Mon. 107,75-107,75; Standard 483 Mon. 107,75-107,75; Standard 486 Mon. 107,75-107,75; Standard 489 Mon. 107,75-107,75; Standard 492 Mon. 107,75-107,75; Standard 495 Mon. 107,75-107,75; Standard 498 Mon. 107,75-107,75; Standard 501 Mon. 107,75-107,75; Standard 504 Mon. 107,75-107,75; Standard 507 Mon. 107,75-107,75; Standard 510 Mon. 107,75-107,75; Standard 513 Mon. 107,75-107,75; Standard 516 Mon. 107,75-107,75; Standard 519 Mon. 107,75-107,75; Standard 522 Mon. 107,75-107,75; Standard 525 Mon. 107,75-107,75; Standard 528 Mon. 107,75-107,75; Standard 531 Mon. 107,75-107,75; Standard 534 Mon. 107,75-107,75; Standard 537 Mon. 107,75-107,75; Standard 540 Mon. 107,75-107,75; Standard 543 Mon. 107,75-107,75; Standard 546 Mon. 107,75-107,75; Standard 549 Mon. 107,75-107,75; Standard 552 Mon. 107,75-107,75; Standard 555 Mon. 107,75-107,75; Standard 558 Mon. 107,75-107,75; Standard 561 Mon. 107,75-107,75; Standard 564 Mon. 107,75-107,75; Standard 567 Mon. 107,75-107,75; Standard 570 Mon. 107,75-107,75; Standard 573 Mon. 107,75-107,75; Standard 576 Mon. 107,75-107,75; Standard 579 Mon. 107,75-107,75; Standard 582 Mon. 107,75-107,75; Standard 585 Mon. 107,75-107,75; Standard 588 Mon. 107,75-107,75; Standard 591 Mon. 107,75-107,75; Standard 594 Mon. 107,75-107,75; Standard 597 Mon. 107,75-107,75; Standard 600 Mon. 107,75-107,75; Standard 603 Mon. 107,75-107,75; Standard 606 Mon. 107,75-107,75; Standard 609 Mon. 107,75-107,75; Standard 612 Mon. 107,75-107,75; Standard 615 Mon. 107,75-107,75; Standard 618 Mon. 107,75-107,75; Standard 621 Mon. 107,75-107,75; Standard 624 Mon. 107,75-107,75; Standard 627 Mon. 107,75-107,75; Standard 630 Mon. 107,75-107,75; Standard 633 Mon. 107,75-107,75; Standard 636 Mon. 107,75-107,75; Standard 639 Mon. 107,75-107,75; Standard 642 Mon. 107,75-107,75; Standard 645 Mon. 107,75-107,75; Standard 648 Mon. 107,75-107,75; Standard 651 Mon. 107,75-107,75; Standard 654 Mon. 107,75-107,75; Standard 657 Mon. 107,75-107,75; Standard 660 Mon. 107,75-107,75; Standard 663 Mon. 107,75-107,75; Standard 666 Mon. 107,75-107,75; Standard 669 Mon. 107,75-107,75; Standard 672 Mon. 107,75-107,75; Standard 675 Mon. 107,75-107,75; Standard 678 Mon. 107,75-107,75; Standard 681 Mon. 107,75-107,75; Standard 684 Mon. 107,75-107,75; Standard 687 Mon. 107,75-107,75; Standard 690 Mon. 107,75-107,75; Standard 693 Mon. 107,75-107,75; Standard 696 Mon. 107,75-107,75; Standard 699 Mon. 107,75-107,75; Standard 702 Mon. 107,75-107,75; Standard 705 Mon. 107,75-107,75; Standard 708 Mon. 107,75-107,75; Standard 711 Mon. 107,75-107,75; Standard 714 Mon. 107,75-107,75; Standard 717 Mon. 107,75-107,75; Standard 720 Mon. 107,75-107,75; Standard 723 Mon. 107,75-107,75; Standard 726 Mon. 107,75-107,75; Standard 729 Mon. 107,75-107,75; Standard 732 Mon. 107,75-107,75; Standard 735 Mon. 107,75-107,75; Standard 738 Mon. 107,75-107,75; Standard 741 Mon. 107,75-107,75; Standard 744 Mon. 107,75-107,75; Standard 747 Mon. 107,75-107,75; Standard 750 Mon. 107,75-107,75; Standard 753 Mon. 107,75-107,75; Standard 756 Mon. 107,75-107,75; Standard 759 Mon. 107,75-107,75; Standard 762 Mon. 107,75-107,75; Standard 765 Mon. 107,75-107,75; Standard 768 Mon. 107,75-107,75; Standard 771 Mon. 107,75-107,75; Standard 774 Mon. 107,75-107,75; Standard 777 Mon. 107,75-107,75; Standard 780 Mon. 107,75-107,75; Standard 783 Mon. 107,75-107,75; Standard 786 Mon. 107,75-107,75; Standard 789 Mon. 107,75-107,75; Standard 792 Mon. 107,75-107,75; Standard 795 Mon. 107,75-107,75; Standard 798 Mon. 107,75-107,75; Standard 801 Mon. 107,75-107,75; Standard 804 Mon. 107,75-107,75; Standard 807 Mon. 107,75-107,75; Standard 810 Mon. 107,75-107,75; Standard 813 Mon. 107,75-107,75; Standard 816 Mon. 107,75-107,75; Standard 819 Mon. 107,75-107,75; Standard 822 Mon. 107,75-107,75; Standard 825 Mon. 107,75-107,75; Standard 828 Mon. 107,75-107,75; Standard 831 Mon. 107,75-107,75; Standard 834 Mon. 107,75-107,75; Standard 837 Mon. 107,75-107,75; Standard 840 Mon. 107,75-107,75; Standard 843 Mon. 107,75-107,75; Standard 846 Mon. 107,75-107,75; Standard 849 Mon. 107,75-107,75; Standard 852 Mon. 107,75-107,75; Standard 855 Mon. 107,75-107,75; Standard 858 Mon. 107,75-107,75; Standard 861 Mon. 107,75-107,75; Standard 864 Mon. 107,75-107,75; Standard 867 Mon. 107,75-107,75; Standard 870 Mon. 107,75-107,75; Standard 873 Mon. 107,75-107,75; Standard 876 Mon. 107,75-107,75; Standard 879 Mon. 107,75-107,75; Standard 882 Mon. 107,75-107,75; Standard 885 Mon. 107,75-107,75; Standard 888 Mon. 107,75-107,75; Standard 891 Mon. 107,75-107,75; Standard 894 Mon. 107,75-107,75; Standard 897 Mon. 107,75-107,75; Standard 900 Mon. 107,75-107,75; Standard 903 Mon. 107,75-107,75; Standard 906 Mon. 107,75-107,75; Standard 909 Mon. 107,75-107,75; Standard 912 Mon. 107,75-107,75; Standard 915 Mon. 107,75-107,75; Standard 918 Mon. 107,75-107,75; Standard 921 Mon. 107,75-107,75; Standard 924 Mon. 107,75-107,75; Standard 927 Mon. 107,75-107,75; Standard 930 Mon. 107,75-107,75; Standard 933 Mon. 107,75-107,75; Standard 936 Mon. 107,75-107,75; Standard 939 Mon. 107,75-107,75; Standard 942 Mon. 107,75-107,75; Standard 945 Mon. 107,75-107,75; Standard 948 Mon. 107,75-107,75; Standard 951 Mon. 107,75-107,75; Standard 954 Mon. 107,75-107,75; Standard 957 Mon. 107,75-107,75; Standard 960 Mon. 107,75-107,75; Standard 963 Mon. 107,75-107,75; Standard 966 Mon. 107,75-107,75; Standard 969 Mon. 107,75-107,75; Standard 972 Mon. 107,75-107,75; Standard 975 Mon. 107,75-107,75; Standard 978 Mon. 107,75-107,75; Standard 981 Mon. 107,75-107,75; Standard 984 Mon. 107,75-107,75; Standard 987 Mon. 107,75-107,75; Standard 990 Mon. 107,75-107,75; Standard 993 Mon. 107,75-107,75; Standard 996 Mon. 107,75-107,75; Standard 999 Mon. 107,75-107,75; Standard 1002 Mon. 107,75-107,75; Standard 1005 Mon. 107,75-107,75; Standard 1008 Mon. 107,75-107,75; Standard 1011 Mon. 107,75-107,75; Standard 1014 Mon. 107,75-107,75; Standard 1017 Mon. 107,75-107,75; Standard 1020 Mon. 107,75-107,75; Standard 1023 Mon. 107,75-107,75; Standard 1026 Mon. 107,75-107,75; Standard 1029 Mon. 107,75-107,75; Standard 1032 Mon. 107,75-107,75; Standard 1035 Mon. 107,75-107,75; Standard 1038 Mon. 107,75-107,75; Standard 1041 Mon. 107,75-107,75; Standard 1044 Mon. 107,75-107,75; Standard 1047 Mon. 107,75-107,75; Standard 1050 Mon. 107,75-107,75; Standard 1053 Mon. 107,75-107,75; Standard 1056 Mon. 107,75-107,75; Standard 1059 Mon. 107,75-107,75; Standard 1062 Mon. 107,75-107,75; Standard 1065 Mon. 107,75-107,75; Standard 1068 Mon. 107,75-107,75; Standard 1071 Mon. 107,75-107,75; Standard 1074 Mon. 107,75-107,75; Standard 1077 Mon. 107,75-107,75; Standard 1080 Mon. 107,75-107,75; Standard 1083 Mon. 107,75-107,75; Standard 1086 Mon. 107,75-107,75; Standard 1089 Mon. 107,75-107,75; Standard 1092 Mon. 107,75-107,75; Standard 1095 Mon. 107,75-107,75; Standard 1098 Mon. 107,75-107,75; Standard 1101 Mon. 107,75-107,75; Standard 1104 Mon. 107,75-107,75; Standard 1107 Mon. 107,75-107,75; Standard 1110 Mon. 107,75-107,75; Standard 1113 Mon. 107,75-107,75; Standard 1116 Mon. 107,75-107,75; Standard 1119 Mon. 107,75-107,75; Standard 1122 Mon. 107,75-107,75; Standard 1125 Mon. 107,75-107,75; Standard 1128 Mon. 107,75-107,75; Standard 1131 Mon. 107,75-107,75; Standard 1134 Mon. 107,75-107,75; Standard 1137 Mon. 107,75-107,75; Standard 1140 Mon. 107,75-107,75; Standard 1143 Mon. 107,75-107,75; Standard 1146 Mon. 107,75-107,75; Standard 1149 Mon. 107,75-107,75; Standard 1152 Mon. 107,75-107,75; Standard 1155 Mon. 107,75-107,75; Standard 1158 Mon. 107,75-107,75; Standard 1161 Mon. 107,75-107,75; Standard 1164 Mon. 107,75-107,75; Standard 1167 Mon. 107,75-107,75; Standard 1170 Mon. 107,75-107,75; Standard 1173 Mon. 107,75-107,75; Standard 1176 Mon. 107,75-107,75; Standard 1179 Mon. 107,75-107,75; Standard 1182 Mon. 107,75-107,75; Standard 1185 Mon. 107,75-107,75; Standard 1188 Mon. 107,75-107,75; Standard 1191 Mon. 107,75-107,75; Standard 1194 Mon. 107,75-107,75; Standard 1197 Mon. 107,75-107,75; Standard 1200 Mon. 107,75-107,75; Standard 1203 Mon. 107,75-107,75; Standard 1206 Mon. 107,75-107,75; Standard 1209 Mon. 107,75-107,75; Standard 1212 Mon. 107,75-107,75; Standard 1215 Mon. 107,75-107,75; Standard 1218 Mon. 107,75-107,75; Standard 1221 Mon. 107,75-107,75; Standard 1224 Mon. 107,75-107,75; Standard 1227 Mon. 107,75-107,75; Standard 1230 Mon. 107,75-107,75; Standard 1233 Mon. 107,75-107,75; Standard 1236 Mon. 107,75-107,75; Standard 1239 Mon. 107,75-107,75; Standard 1242 Mon. 107,75-107,75; Standard 1245 Mon. 107,75-107,75; Standard 1248 Mon. 107,75-107,75; Standard 1251 Mon. 107,75-107,75; Standard 1254 Mon. 107,75-107,75; Standard 1257 Mon. 107,75-107,75; Standard 1260 Mon. 107,75-107,75; Standard 1263 Mon. 107,75-107,75; Standard 1266 Mon. 107,75-107,75; Standard 1269 Mon. 107,75-107,75; Standard 1272 Mon. 107,75-107,75; Standard 1275 Mon. 107,75-107,75; Standard 1278 Mon. 107,75-107,75; Standard 1281 Mon. 107,75-107,75; Standard 1284 Mon. 107,75-107,75; Standard 1287 Mon. 107,75-107,75; Standard 1290 Mon. 107,75-107,75; Standard 1293 Mon. 107,75-107,75; Standard 1296 Mon. 107,75-107,75; Standard 1299 Mon. 107,75-107,75; Standard 1302 Mon. 107,75-107,75; Standard 1305 Mon. 107,75-107,75; Standard 1308 Mon. 107,75-107,75; Standard 1311 Mon. 107,75-107,75; Standard 1314 Mon. 107,75-107,75; Standard 1317 Mon. 107,75-107,75; Standard 1320 Mon. 107,75-107,75; Standard 1323 Mon. 107,75-107,75; Standard 1326 Mon. 107,75-107,75; Standard 1329 Mon. 107,75-107,75; Standard 1332 Mon. 107,75-107,75; Standard 1335 Mon. 107,75-107,75; Standard 1338 Mon. 107,75-107,75; Standard 1341 Mon. 107,75-107,75; Standard 1344 Mon. 107,75-107,75; Standard 1347 Mon. 107,75-107,75; Standard 1350 Mon. 107,75-107,75; Standard 1353 Mon. 107,75-107,75; Standard 1356 Mon. 107,75-107,75; Standard 1359 Mon. 107,75-107,75; Standard 1362 Mon. 107,75-107,75; Standard 1365 Mon. 107,75-107,75; Standard 1368 Mon. 107,75-107,75; Standard 1371 Mon. 107,75-107,75; Standard 1374 Mon. 107,75-107,75; Standard 1377 Mon. 107,75-107,75; Standard 1380 Mon. 107,75-107,75; Standard 1383 Mon. 107,75-107,75; Standard 1386 Mon. 107,75-107,75; Standard 1389 Mon. 107,75-107,75; Standard 1392 Mon. 107,75-107,75; Standard 1395 Mon. 107,75-107,75; Standard 1398 Mon. 107,75-107,75; Standard 1401 Mon. 107,75-107,75; Standard 1404 Mon. 107,75-107,7

Die deutsche Nationalmannschaft in Budapest

Der 12. Fußball-Länderkampf Ungarn — Deutschland / Der erste Sieg in Ungarn steht noch aus

Wieder steht die große deutsche Fußballgemeinde im Banne eines Länderkampfes: am Sonntagmorgen spielen unsere Nationalen auf dem Hungaria-Platz in Budapest gegen Ungarns Auserwählte. Unsere junge Mannschaft, in der nur fünf Spieler stehen, die mitbalken, den großen Sieg über Spanien zu erringen, sind mit der festen Absicht ins Land der Magyaren gefahren, endlich den ersten deutschen Länderkampf auf ungarischem Boden zu feiern. Tatsächlich gelang es in den fünf bisher in Budapest ausgetragenen Länderkämpfen keiner deutschen Vertretung, einen Sieg davonzutragen.

Aus der Geschichte der Spiele

In den Jahren 1909 und 1912 wurden immerhin bemerkenswerte Unentschieden (3:3 und 4:4) errungen, aber die drei Budapest-Kämpfe in der Nachkriegszeit gingen alle verloren: 1921 mit 0:3, 1924 mit 1:4 und 1932 mit 1:2. Dazu ist zu sagen, daß der ungarische Fußballsport gerade in den ersten Nachkriegsjahren einen besonders hohen Leistungsstand erreicht hatte und daß die ungarische Nationalmannschaft damals zu den besten der Welt zählte. Unsere etwas bunt zusammengestellten Mannschaften konnten da nicht mit, wenn es auch bei den Kämpfen auf deutschem Boden in dieser Zeit zu knappen Erfolgen und einmal zu einem torlosen Unentschieden reichte. Erst im Jahre 1930 gelang uns wieder einmal ein Sieg über die Magyaren, und zwar in jenem dramatischen Dresden-Kampf, der bei der Pause die großartig spielenden Ungarn mit 3:0 in Front sah. In der zweiten Hälfte brachte es dann aber die mit großer Hingabe kämpfende deutsche Elf fertig, nicht nur auszugleichen, sondern noch einen 5:3-Sieg zu erringen. Auch in dem zwei Jahre später folgenden Rückspiel in Budapest machte sich schon das Wiedererstarren des deutschen Fußballs bemerkbar, denn unsere Vertretung schlug sich vorzüglich und verlor nur knapp mit 1:2. Die letzte deutsch-ungarische Begegnung fand dann im Januar 1934 im Frankfurter Stadion statt und endete mit einem deutschen 3:1-Sieg. Ein besonderes Ereignis in diesem Spiel war der Torerfolg des Frankfurter „Hennes“ Stubb aus 60 Meter Entfernung.

Die Jugend drängt nach

Von dieser deutschen Elf, die den Frankfurter 3:1-Sieg über Ungarn erlöst, ist bemerkenswerterweise kein Spieler für die 12. Begegnung am Sonntag in Budapest ausgetreten. Weder Gramlich noch Goldbrunner oder Lehner, die in Frankfurt dabei waren und die auch in Barcelona spielten. Vor allem eine Spielerpersönlichkeit wie Gramlich hätte unserer Elf in Budapest eine wertvolle Stütze sein können. Wirklich schade, daß er die Reise nicht mitmacht, denn gerade gegen die jetzt wieder recht starken Ungarn, die in den letzten Monaten gegen den Weltmeister Italien 2:2, gegen Oesterreich 4:4 und gegen die Schweiz 6:2 spielten, wäre die allerstärkste deutsche Vertretung am Platze gewesen. Aber wir vertrauen auf unsere hoffnungsvollen und talentierte Jugend, die ja schließlich auch einmal in die vorderste Front muß und gegen einen starken Gegner zeigen soll, zu welchen Leistungen sie fähig ist. Um ausgeprobenen Neulinge handelt es sich ja bei keinem der jungen Spieler, denn sowohl Torhüter Sonnrein als auch die Läufer Gold und Klinger sowie die Stürmer Elbern, Urban und Gellesch haben schon in der Nationalmannschaft, wenn auch nur gegen Island und Luxemburg (Klinger gegen Portugal!), die ja nicht zu den allerstärksten Fußballnationen zu zählen sind. Diesmal hat man den jungen Leuten aber einige bewährte Nationalspieler beigegeben,

die schon für den rechten Zusammenhalt und ein gradliniges Spiel Sorge tragen werden. Ein Szepan wird z. B. seine jungen Klubkameraden Urban und Gellesch — helfen wir uns vor — sehr gut in Szene setzen können, und so durchschlagsträchtige und schnelle Spieler wie Elbern und Lenz müßten eigentlich auch gegen die starke ungarische Abwehr eine gute Figur machen. Auf unsere Hintermannschaft ist Verlaß, zumal auf Münzenberg und Runter. Wenn nun noch die Läuferreihe voll einschlägt und Jones seine nicht immer zufriedenstellende Barcelona-Leistung wesentlich zu steigern vermag, dann kann man diesem Spiel in Budapest mit Ruhe und Vertrauen entgegensehen. Ein deutscher Sieg ist keine Unmöglichkeit, aber er wird erkämpft werden müssen, denn die Ungarn brennen auf eine Vergeltung für die Frankfurter Niederlage, und sie haben das Beste aufgeboten, was ihnen augenblicklich zur Verfügung steht.

Ungarn ein starker Gegner

Ungarns Elf, die am Montagabend von Verbandskapitän Dr. Diez bekanntgegeben wurde, hat als überaus spielfertig zu gelten, zumal Dr. Szarosi, dessen Fuhrerrolle unschwer zu behaupten ist, mit von der Partie ist. Die Elf stellt eine recht glückliche Kombination Hungaria/Ferencvaros dar, ergänzt durch den Debreciner Verteidiger Bago, der viel können muß, denn er wurde einem Sternberger vorzugesogen. Szabo steht, wie erwartet, im Tor, Biro bildet zusammen mit Bago die Verteidigung, und die gesamte Läuferreihe mit Turay in der Mitte wird von der Hungaria gestellt. Die beiden famosen Kufenstürmer Gsch II und Litzos (der seinerzeit in Frankfurt früh verlegt wurde und auswich!) sind ebenfalls von der Hungaria, und neben den beiden Ferencvaros-Stars Dr.

Szarosi und Toldi (auch ein alter Bekannter von Frankfurt her!) steht im Innenraum noch der von Schaffer entdeckte Kardos. Wie gesagt: eine starke ungarische Elf, die — zumal auf eigenem Boden — zu schlagen ein schweres Stück Arbeit sein wird. Jeder Mann ist ein großer Techniker und die Zusammenstellung der Elf bürgt für ein gutes Verständnis und ein musterhaftes Zusammenwirken. In Budapest und in ganz Ungarn glaubt man nicht, daß die Mannschaft geschlagen werden kann. An unserer Elf, die das Vertrauen der großen deutschen Sportgemeinde trägt, liegt es, die Ungarn eines anderen zu belehren. Es würde uns freuen, wenn die stolze Siegesfeier der deutschen Fußball-Nationalen in Budapest keine Unterbrechung erfahren würde.

Die Mannschaften

werden sich dem tschechischen Schiedsrichter Ritz in den zuletzt gemeldeten Aufstellungen, also wie folgt, stellen:
Deutschland: Sonnrein (FC Hanau 93); Münzenberg (Alemania Aachen), Runter (1. FC Nürnberg); Jones (Fortuna Düsseldorf), Gold (FC Saarbrücken), Klinger (FC 05 Schweinfurt); Elbern (SV Beuel), Gellesch (Schalle 04), Lenz (Vor. Dortmund), Szepan, Urban (beide Schalle 04);
Ungarn: Szabo (Hungaria); Bago (Vocskai), Biro (Hungaria); Sebes, Turay, Dudas (alle Hungaria); Gsch II, Kardos (beide Hungaria), Dr. Szarosi, Toldi (beide Ferencvaros), Litzos (Hungaria).
Deutsche Ersatzleute sind Füllissen (Oberhausen), Gramlich (Willingen) und Rasselberg (Venrath). Die Elf steht unter der Leitung von Dr. Martin und Dr. Ritz und wird am Freitag von Dresden aus über Prag nach Budapest reisen.

132:31 Tore, das ist Meisterleistung

Das letzte Punktspiel des SV Waldhof / Positionskämpfe in der Bezirksklasse

Der Sportverein Waldhof, der mit dem dieses Jahr in Deutschlands Gaulassen nicht erreichten Torverhältnis von 132:31 wieder Gaumeister wurde, bestritt am kommenden Sonntag sein letztes Pflichtspiel. Und zwar fährt er zum Rückspiel nach Heilbronn, wo der dortige Turnverein 1862 sein Gegner sein wird.

TV 62 Weinheim — SV Waldhof

verspricht den Weinheimer Handballanhängern einen schönen Handballabend. Spielen doch beide Mannschaften einen guten Handballstil, außerdem wird sich Weinheim für die hohe 2:10-Vorspielüberlage entschädigen wollen, während der Gaumeister die Runde natürlich ungeschlagen beenden möchte. Damit sind Spannungsmomente vorhanden, die einen recht interessanten Kampf veranlassen werden, den die Gäste als Sieger beenden sollten.

Letzte Entscheidungen in der Bezirksklasse

Ganz überraschend hatte der letzte Sonntag die beiden Staffelführer gebracht; dabei hat sich in der Mannheimer Bezirksklasse der aus der Kreisklasse aufgestiegene Neuling, TV Osterheim, frisch und unbekümmert um die alten Bezirksklassenstrategen die Meisterschaft geholt. Mit Osterheim wird in den Aufstiegsrunden Mannheim von einer Elf vertreten sein. Die gute Handballtechnik mit einem gefundenen sportlichen Kampfsystem vereint, was uns schon heute hoffen läßt, die Osterheimer

Mannschaft im nächsten Jahre in der Gaulasse anzutreffen. Für einen Teil der Bewerber auf den Staffelführer bleibt als Trost noch der Kampf um den zweiten Platz, auf welchen noch fünf Mannschaften Aussicht haben. Die Entscheidung fällt in diese Frage nächsten Sonntag, der folgende Spiele vorliegt:

TV 1846 — TG Osterheim

TV Biernheim — TG
TV Friedrichsfeld — TG Laudenbach
Vollsportverein — Jahn Weinheim.
Der TV 1846 hat gegen Osterheim allerdings gutzumachen, denn die damalige hohe Niederlage in Osterheim hat die ausfuchtsreichen Turner aus dem Rennen geworfen. So wird Osterheim einen recht schweren Gang in den Luisenpark gehen, zumal die 46er durch einen Sieg sich noch günstig placieren können. Zwei weitere Bewerber auf den zweiten Tabellenplatz stehen sich im Stadion gegenüber, wo allerdings Post kaum Aussicht hat, zu gewinnen. Gelingen wird der gastgebende Turnverein Friedrichsfeld an Laudenbach keinen der Punkte abtreten, wodurch die TG verstärkte Hoffnung erhält, dem Abstieg doch noch zu entgehen. Sie müßte dann aber schon in Biernheim siegen.
TV St. Leon — TV Hockenheim
TV Rot — SV St. Leon
TV Neulohheim — Polizei Heidelberg.
Auch in der Heidelberger Staffel steht der zweite Platz zur Entscheidung, den am Sonntag durch einen Sieg über TV Leon sich der Turnverein Hockenheim sichern sollte. Am ley-



Zeichnung: Scherer (M)
Zum ersten Male in der deutschen Länderelf
Toldi, der stämmige Saarbrücker Mittelläufer, spielt im Fußball-Länderkampf Deutschland-Ungarn am Sonntag in Budapest zum erstenmal in der deutschen Ländermannschaft

ten Spiel hat der Staffelführer TV Rot noch ein schweres Hindernis zu nehmen, denn die Leoner Sportler sind wohl in der Lage, Rot noch die beiden Punkte abzunehmen. Ganz ohne Bedeutung ist der Kampf in Neulohheim, der einen Sieg des Gastgebers bringen müßte.

Handballgroßkampf Baden — Südbwst

Am Vorklubturnierspiel um den Handballpokal stehen sich am 22. März in Mannheim die Vertreterinnen der Spielstätten Gane Baden und Südbwst gegenüber. Baden wird wohl in der Hauptrolle von seinem Landesmeister, der dem Sportverein Waldhof, vertreten sein, während die Südbwst-Elf aus Spielern der Handballhochburg Darmstadt gebildet werden wird. Die Mannschaften stehen im einzelnen noch nicht fest, sicher ist aber, daß beide Gaumannschaften mehrere Olympiaspieler entsenden werden. Das Gauspiel Baden gegen Südbwst findet am dem Waldhof-Sportplatz statt, und zwar nachmittags, im Anschluß an den Fußballkampf SV Waldhof gegen FC Arminia.

Eilenriede-Rennen verschoben

Das Eilenriede-Rennen in Hannover, das am 29. März die deutsche Motorsport-Reizzeit 1936 eröffnen sollte, mußte mit Rücksicht auf die Reichstagswahl verschoben werden. Vordemalsch der Genehmigung des internationalen Verbandes (FICM) soll die Veranstaltung nun am 5. April durchgeführt werden.
Das Rennen verpricht auch in diesem Jahre ein ganz großes Ereignis zu werden, dafür bürgen die schon jetzt aus dem In- und Ausland in großer Zahl abgeordneten Mitbewerber. Für die einzelnen Wettbewerbe stehen wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung, u. a. von Körperfahrer Hühnelein und dem Oberpräsidenten der Provinz Hannover, Stadtschef Lupu.

Acht Hockeynationen an Ostern in Berlin

Internationales Osterturnier der Frauen / Englands Generalprobe

Acht Nationen wird Berlin über die Ostertage, vom Karfreitag bis Ostermontag, in dem großen Hockey-Länderturnier sehen; es sind mit Ausnahme Englands die besten Frauenmannschaften Europas, denen voraussichtlich zwei deutsche entgegenstecken werden. Die sieben ausländischen Mannschaften sind: Dänemark, Holland, Belgien, Frankreich, Spanien, Ungarn und Oesterreich, dessen Teilnahme allerdings noch nicht ganz sicher ist. Die deutsche Aufstellung und Kennung der Mannschaften erfolgt erst nach Trainingsspielen, auch die anderen Mannschaften absolvieren vorher noch Spiele, ehe sie nach Berlin kommen. So spielt zum Beispiel Ungarn am 4. April in Breslau gegen eine schlesische Auswahl.

Vor dem Länderkampf gegen Deutschland

Am 28. März trifft Deutschland in einem Hockey-Länderkampf in Edgbaston bei Birmingham auf England. Die deutsche Elf wird nach Trainingsspielen am kommenden Samstag und Sonntag in Berlin aufgestellt, die englische nach dem Länderkampf, den England am Samstag in Luton gegen Schottland austrägt. Diese Mannschaft hat England bereits aufgestellt, es ist voraussichtlich fast die gleiche wie die, die gegen Deutschland antreten wird. Sie lautet: Evans; C. Watt, S. Wood; G. McLean, G. Hoare, A. Stuart; A. Slade, R. Compn, R. Whitlock, D. Rifford, R. Read, Evans, McLean, Stuart und Read sind neue Leute. Kapitän ist der Mittelläufer G. Hoare.

Spanien, England, Holland in Wiesbaden

Während unsere Frauen über Ostern in Berlin sieben Nationen im Länderturnier empfan-

gen, spielen zur selben Zeit in Wiesbaden unsere Junioren-Hockeyspieler. Auch sie haben ausländische Mannschaften zu Gast. England, Spanien und Holland werden ihre Juniorenmannschaften schicken. Dazu kommen aus allen Teilen des Reiches die deutschen Vereine. Es haben gemeldet: Berliner HC, Club zur Bahr Bremen, Jahn München, Münchner SC, Uhlenhorst Rülheim, DSG Wiesbaden, TV 46 Mannheim und Grünort Magdeburg.

Cambridge am 19. März beim BHC

Der Berliner Hockey-Club empfängt am 19. März englische Hockey-Studenten. Es ist die Mannschaft der Universität Cambridge, die sich vom 16. bis 22. März auf einer Deutschlandreise befindet. Die Engländer haben sich viel vorgenommen, sie wollen in dieser Zeit sieben Spiele erleben, gegen den Club zur Bahr Bremen, Club an der Alter Hamburg, Harvesthede Hamburg, Berliner HC, Deutscher HC Hannover, Düsseldorfer HC und Rotweiß Köln.

Deutsche Hockeysjugend in England

Nach ihrem Siege im ersten Kampf auf englischem Boden mußte sich die Jugend-Hockeymannschaft des Rasselberger HC der Rings School Canterbury mit 1:3 (0:1) auf schlüpfrigem Boden beugen. Drei Siege errangen die Jungen des HC Uhlenhorst Rülheim/A. In Dwidendam siegten sie 3:0, gegen Mill Hill 2:1 und in Oxford 2:0. Bemerkenswert werden diese Siege, wenn man bedenkt, daß das Durchschnittsalter der Rülheimer 17 Jahre ist. Der HC Heidelberg verlor in Reddenham gegen die County School mit 0:2.

Olympische Spiele 1936

50 Paar Box-Handschuhe — 250 Paar Bandagen / Szigeti nicht in Berlin

Beim Olympischen Vorturnier dürfen natürlich nur vom Olympischen Ausschuss zur Verfügung gestellte Ausrüstungsgegenstände benutzt werden. Selbstverständlich kommen dabei nur deutsche Erzeugnisse zur Verwendung. Bei der großen Teilnehmerzahl werden 50 Paar Boxhandschuhe und 250 Paar Bandagen, die alle farblich sind, damit sie gleich von anderen unterschieden werden können, benötigt. — Der Internationale Amateur-Box-Verband (IABA) umfaßt gegenwärtig 37 Mitgliedsstaaten, es haben sich aber noch China und Mexiko zur Aufnahme gemeldet, die ebenfalls beim Olympischen Vorturnier in Berlin vertreten sein werden.

Keine internationalen Veranstaltungen

Mit Rücksicht auf die Olympia-Vorbereitungen wurden vom Fachamt Boxen alle internationalen Veranstaltungen und Auslandsreisen deutscher Amateure mit sofortiger Wirkung verboten. Unberührt davon bleiben die bereits genehmigten Starts und internationalen Veranstaltungen.

Szigeti nicht in Berlin

Ungarn wird in Berlin auf eine seiner größten Olympia-Hoffnungen verzichten müssen. Der Mittelgewichtigeuropameister im Boxen, Lajos Szigeti, zog sich auf einer Reise durch Polen eine schwere Erkältung zu, die eine Lungenentzündung zur Folge hatte. Von Riga aus, wo Szigeti sich von einem Spezialarzt untersuchen ließ, mußte er sofort die Heimreise nach Buda-

pest antreten. Durch diese Erkrankung dürfte die sportliche Laufbahn des Ungarn, die bisher so erfolgreich war, beendet sein.

Dänische Olympia-Boxer

Bei den dänischen Amateurbormeisterschaften wurden bisher die vier Titel der unteren Gewichtsklassen vergeben. Im Fliegen- und Bantamgewicht verteidigten Kaj und Biago Frederiksen ihre Titel erfolgreich, im Federgewicht errang Erik Sörensen die Meisterschaft und Lage Petersen wurde Leichtgewichtmeister. Die neuen Titelträger werden wahrscheinlich Dänemarks Farben beim olympischen Turnier in Berlin vertreten.

Zehtkampfmeisterschaft im Olympiajahr

Für die deutsche Meisterschaft im Zehtkampf ist abweichend von den Wettkampfbestimmungen eine neue Austragungsform angeordnet worden. Der Sportwart des Fachamtes Leichtathletik hat bestimmt, daß die ersten fünf Wettbewerbe gemeinsam mit den Einzelmeisterschaften durchgeführt werden. Die übrigen fünf Wettbewerbe werden eine Woche später, am 5. Juli, an einem noch zu bestimmenden Ort veranstaltet. Durch diese nur für das Olympiajahr gültige Maßnahme soll erreicht werden, daß eine Überanstrengung unserer besten Zehtkämpfer kurz vor den Spielen in Berlin vermieden wird.

Vertical sidebar of advertisements including: Vetter, Für Kontinuum Hemden, Kragen, Binder u., Taschentücher, Socken, Handschuhe, in 40 Wochen, am Mann, Das Kautschu, Offe, Sten, Kleinmädchen, Kaufmann, Eise, Tiern.

Vetter kleidet die Familie!



Für Kontoranden und Kommunikanten Hemden ... von 3.75 an ... Kragen ... von .50 an ...



Offene Stellen

Lüchtige jüngere Stenotypistin mit guter Handschrift gesucht.

Alleinmädchen, Hausvater, Jung. Sprechstundenhilfe, Kaufmann, Eisenhändler.

Stellengesuche: Jungst. sehr gut, Herren- und Damenfriseur, Offerten nie Originalzeugnisse beilegen!

Eisenhändler: Fachkenntnisse, 27 Jahre alt, 12 Jahre in hiesiger Großhandlung.

Tiermarkt: Heute 1000 Stück Schweine, Milchkuhe, Kraftfahrer, Verschiedenes, Ramin-Auffäße.

Karl Henn: Ludwigshafen a. Rh., Jahrgang: Wittelsbacherstr. 60.

Zu vermieten

5-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. neu beschrieb. 3 Z., auf 1. April ...

Büro: 2 od 3 Zimm. in ruhiger Lage (Vindobor, Neudorf, Neubenheim).

2 Zimmer m. Küche, Bad, Garten u. sonstig. Zubeh. in Neuhaus.

Helles Atelier: für Stadtbild od. Porträt mit 2 Arbeitsplätzen.

3-Zimmer-Wohnung: mit guter Ausstattung, 1. April zu vermieten.

Möbl. Zimmer: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung: mit Küche und Bad, 1. April zu vermieten.

Alleinmädchen: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Hausvater: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Jung. Sprechstundenhilfe: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Kaufmann: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Eisenhändler: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Mietgesuche

1 Zimmer und Küche in gutem Hause (Schloßstraße) von 1. April ...

5- bis 6-Zimmer-Wohnung: in ruhiger Lage (Vindobor, Neudorf).

Einfamilien-Haus: ca. 5 Zimmer und Zubeh., zu mieten gesucht.

Garage gesucht: nahe Haupt-Post-Str., auf 30. März.

2-Zimmer-Wohnung: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Leere Zimmer: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

K 4, 6: Leer. Zimm. zu verm. in ruhiger Lage.

Wohnung: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Möbl. Zimmer: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

3-Zimmer-Wohnung: mit Küche und Bad, 1. April zu vermieten.

Alleinmädchen: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Hausvater: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Jung. Sprechstundenhilfe: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Kaufmann: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Eisenhändler: in ruhiger Lage, 1. April zu vermieten.

Zu verkaufen

2 Zähr. Markt-handwagen: für Kutscher, Dezimalwaage, 150 Rho.

Rahmenmaschine: geb. 30 A., zu verkaufen.

Wollschere: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Kinderradio: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Glas-Auffab für Zandtheke: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Belour-Bodenbelag: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Gebr. Reife-Schreibmaschine: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Motorrad: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Motorrad: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Motorrad: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Motorrad: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Motorrad: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Motorrad: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Motorrad: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Motorrad: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Motorrad: in gutem Zustand, zu verkaufen.

Marinaden und Fischkonserven mit unserer Hausmarke 'Bojenfisch' sind immer gut.

Wer hat gewonnen? Gewinnziehung 5. Klasse 46. Preußisch-Schlesische (272. Preuß.) Klassen-Lotterie.

27. Siegestag 10. März 1936. In der heutigen Gewinnziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen.

2. Gewinne zu 10000 M., 10000 M., 10000 M., 10000 M., 10000 M., 10000 M., 10000 M., 10000 M., 10000 M., 10000 M.

3. Gewinne zu 5000 M., 5000 M., 5000 M., 5000 M., 5000 M., 5000 M., 5000 M., 5000 M., 5000 M., 5000 M.

4. Gewinne zu 2500 M., 2500 M., 2500 M., 2500 M., 2500 M., 2500 M., 2500 M., 2500 M., 2500 M., 2500 M.

5. Gewinne zu 1000 M., 1000 M., 1000 M., 1000 M., 1000 M., 1000 M., 1000 M., 1000 M., 1000 M., 1000 M.

6. Gewinne zu 500 M., 500 M., 500 M., 500 M., 500 M., 500 M., 500 M., 500 M., 500 M., 500 M.

Seifix: Seifig man oft zu sagen. Hilft sehr an Bohnerlagen.

Immobilien: Mod. Wochenendhäuser mit Platz zu verkaufen.

Einfamilien-Haus: freistehend, mit Garage, volle Ausstattung.

Unterricht: Technikum Konstanz am Bodensee. Speziallehre für Kraftwagen und Luftverkehr.

Wohnung: 1 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette.

Automarkt: Framo Lieferwagen, Kleber-Blauwal, Möbel, Technikum Konstanz.

Karl Ludwig Diehl



DIE LEUCHTER DES KAISERS

Ein spannender Film von geheimnisvollen Dokumenten, kühnen Männern und einer schönen Frau!

mit **Sybille Schmitz**

Inge List, Max Gülstorff u. a. m.

Wie die Fachpresse urteilt: „Einer der spannendsten Filme, die man seit langem sah. So raffiniert, so voller Verwicklungen und unausgesetzter Wendungen, daß man atemlos von Anfang bis Ende mitgeht.“ Dtsch. Filmzeitung.

Im Vorprogramm: „Tessiner Herbstlied“

Beginn: 3.00, 4.30, 6.30, 8.35 Uhr

ALHAMBRA

Wenn Ihr Kind

das Klavierspiel erlernen will, so bietet Ihnen **Miete** eines **Pianos** günstige Gelegenheit mit Verrechnung bei späterem Kauf
Heckel, O 3, 10 Kunststr.

Erich Sobotta

Trudl Sobotta geb. Herbst

Vermählte

Mannheim, 12. März 1936 Einl-Heckel-Str. 26

Luftbüchsen

Waffen-König • L. 6, 8



O 7, 4 Tel. 22008



So --- die Arbeit wär' geschafft!

Jetzt was Neues ran. — Sie meinen: „Woher nehmen?“ — Damit bringen Sie ein echtes Mannes Kind wie mich nicht in Verlegenheit. Wozu gibt's denn HB-Kleinanzeigen? — Die erledigen bekanntlich auch so etwas rasch, sicher und ohne viel Kosten.

SCALA

Käthe Gold
Rich. Romanowky
Gustav Knuth
Theo Lingen

In dem Lustspiel:
Der Ammenkönig
(Das Tal des Lebens)

Witz - Komik - Humor

gegen **Muckertum - falsche Prädierie u. Sittlichkeitsruffelei**
Kein Film für Mucker!
Berliner Morgenpost

„Künstlerisch wertvoll!“

Beginn: 4.00, 6.00, 8.20 Uhr



Unsere **Wehrmacht**
1. Das Heer

14 Seiten interessante Aufnahmen im neuen

Illustrierten Beobachter

Ab Donnerstag, 12. III., überall für 20 Pf.!

National-Theater Mannheim

Donnerstag, den 12. März 1936:
Bottelung Nr. 235. Wiete D Nr. 18
Der Troubadour
Cvet in der Wien von Salvatore Cammarano. — Musik von G. Verdi.
Anfang 8 Uhr. Ende 22.30 Uhr

Friseurgeschäft W. Leitzig Ww.
empf.: Herren-Salon
Unter Friseurmeister
Reelle Bedienung
H 2, 8

Tafelbestecke

(100 gr Silberauflage)
3teilige Garnitur von **RM. 45.-** an
Langjährige schriftliche Garantie
Ratenzahlung, Katalog kostenlos.
E. Schmidhals, Solingen 4
Postfach 33

Heute letzter Tag!



Friesennot

Der mitreißende Großfilm
Heute **3.00 | 5.30 | 8.30**
8.00: Übertragung d. Führerrede
ca. 8.15: Programm m. Friesennot
UNIVERSUM

PALAST und GLORIA

Ab heute - in beiden Theatern
Ein Filmwerk von Weltformat

In der ausgezeichneten Besetzung
Michael Bohnen
Lil Dagover - Marieluise Claudius
Spielleitung: **Paul Wegener**

August der Starke

Leidenschaft, Intriguenspiel und die Liebe schöner Frauen im Leben eines galanten Herrschers einer großen Zeit

Vorprogramm - Anfang 4.00, 6.00, 8.20

Stets frisch

Backhähnchen
Stück **1.40**
i. Butter gebacken

Brathähnchen
Stück **1.60**

Brathähnchen
Stück **2.75**
i. Butter gebacken

1/2 Stück **1.50**

Rheinlandhaus
Fein- **05,2**
Fernruf 20115

Trinkt deutschen Wein

Pfalzbau-Kaffee Ludwigshafen

Fritz Fegbeutel
Frau Kammuf
Familie Knorzebach
bis 15. März einschl. täglich abends zu hören

Pfalzbau-Konzertsaal

Sonntag abend **Tanz**
Eintritt frei

Zur Blutreinigung

machen Sie eine Kur mit meinem
St. Johannis - Tee. Die un-
reinen Stoffe werden unter Einwirkung
der Tann- und Vitaminstoffe guth-
geschrieben. — **Preis 90 Pfennig.**
St. Johannis - Tee
(14 778 R) H 1, 16.

Damenhüte

werden modern u.
billig umgearbeitet
Budgeth. 3,00
Qu 7, 20, 2. Et.
(3261 R)

35er Naturrotwein

Waldulmer
Burgunder
Flasche ohne
Glas... RM. 1.-

Lebensmittel

- Schnittnudeln Pfund **36** ⚡
- Eier-Schnittnudeln Pfund ab **40** ⚡
- Makkaroni u. Spaghetti .. Pfund **38** ⚡
- Hartgrieß-Makkaroni u. Spaghetti .. **44** ⚡
- Eier-Makkaroni Pfund ab **42** ⚡
- Eier-Spaghetti Pfund ab **44** ⚡
- Eier-Spätzle Pfund **42** ⚡
- Hörnchen - Suppenteige

Gemüse- u. Obst-Konserven

- Ferner empfiehlt:
- Mischobst Pfund **68 u. 75** ⚡
 - Pflaumen getrocknet ... Pfund ab **48** ⚡
 - Dampfpfäfel - Aprikosen
 - Apfelmus tafelfertig 1/1 Dose **62** ⚡
 - Frische deutsche Äpfel . Dose **25 u. 30** ⚡
 - Orangen, blonde Pfund **16** ⚡

Vorderschinken gekocht 1/2 Pfund **38** ⚡

Deutsche Tischweine in 1-Literfl.
Flasche ... **60, 65, 95** bis **1.20** o. Glas
3%, Rabatt

Schreiber

Der Soldat

braucht:
1 Rasierapparat,
Rasierpinsel
Rasierseife
Rasierstein
Zahnbürste
Zahnpasta
Haarbürste
Kamm
Seife
Fußpuder
und dann noch
einen (14 796 R)

Photo-Apparate

und Filme
aus der
Michaelis-Drogerie
Mannheim, G 2, 2

Umzüge

Kauf 20 Pf. H 7, 26
Gemeindep. 223 34.



Die klugen Frauen

Ein Film von Jacques Feyder
mit

Françoise Rosay / P. Hartmann
Carsta Löck / Paul Westermeier
Albert Lieven / Trude Marlen

Ein Film voll Lebenslust,
süßem Humor und derber Komik.

Ein genialer Film. **12-Uhr-Blatt**

... eine köstliche Komödie. Da geht es nicht zimperlich zu ... **B. Z. am Mittag**

Es wurde ein ewiges Fest - rauschend und berauschend, sinnenfreudig und von bachtantischer Heiterkeit, derb und echt, ein Fest und Sieg der klugen Frauen.
Lokal Anzeiger

Der Film schlug den Spielern eins in den dauergewellten Fettnackeln und er trommelte eine kleine Tanzweise auf das steilgestärkte Vorhemd der Moralstatisten.
Der Angriff

Freitag im UNIVERSUM

Für alle Freunde des schönen Schwabenlandes

Sonntag, 15. März, vorm. 11.30
Einmalige Sondervorführung
des herrlichen Großfilms

Württemberg

Die Heimat von Schiller, Hölderlin, Uhland, Hauff, Mörike. — Die Wiege der Welfen, Staufen und Hohenzollern.

Stuttgart
die herrliche Großstadt des Südwestens.

Das Neckarland
von Schweningen bis zur alten Kaiserpfalz Wimpfen, Rottweil, Tübingen, die schwäbische Universitätsstadt, Reutlingen u. Ellingen (alte Reichsstädte), Ludwigsburg, das schwäbische Potsdam. Die Schillerstadt Marbach, Kloster Maulbronn, Besigheim. Weinherbst in Heilbronn.

Hohenloher Land
mit seinen idyllischen Städtchen und Schlössern. Ochringen, Neuenstein, Mönchmühl (Gitz von Berlichingen), Langenburg, Morstein (die Heilige und ihr Narr), Schwäb. Hall mit Siedertanz und Fischerstechen, Kloster Kornburg, Weikersheim, Creglingen (Tilman Riemenschneider), Bad Mergentheim, die alte Deutschordensstadt.

Der Schwarzwald
und seine herrlichen Erholungsstätten. Das alte Weil der Stadt, Bad Teinach, Kloster Hirsau, Höhenkurort Freudenstadt, Köhler bei der Arbeit, Wildbad. Die weltbekannte Uhren- und Harmonika-Industrie in Schramberg, Schweningen und Trossingen.

Die Schwäbische Alb
das abwechslungsreiche Wandergebiet Württembergs. Hohenzollern, Münsingen, Laichingen (Heinweberlein), Lichtenstein, Urach mit Burg und Wasserfall, Göppingen am Fuße des Hohenstaufen, Ulm, Sigmaringen und das herrliche Donaustal.

Durch Oberschwaben zum Schwäbischen Meer
Ravensburg, die alte Welfenstadt, Biberach, Weingarten und sein historischer Blattritt, Isny, der Wintersportplatz im Allgäu, Friedrichshafen und der Bodensee, die Geburtsstätte von Do X und „Graf Zeppelin“.

Zum Film spricht und singt **Kammersänger Fritz Büttner**
Eintritt ab 0.60 - Jugend ab 0.30

UNIVERSUM

Der Führer sprach
Der Führer und die
englischen Journalisten
denn Verlust die
taxierte vor

Der Führer sprach
Der Führer und die
englischen Journalisten
denn Verlust die
taxierte vor